

Zoologischer Garten Schwerin GGmbH



Jahresbericht 2012

Impressum

Herausgeber

Zoologischer Garten Schwerin GGmbH, Waldschulweg 1, 19061 Schwerin
Direktorin: **Dr. Monika Häfner**

**Tel.: 0385 395510; Fax: 0385 3955130; e-mail: info@zoo-schwerin.de;
www.zoo-schwerin.de**

Redaktion und Gestaltung

Sabrina Höft, wiss. Assistentin

Titelbild: Giraffe von **Dr. Hans Jähnich**, Schwerin

Copyright und Reproduktionsrecht, auch auszugsweise, nur mit Erlaubnis der Zoologische Garten Schwerin GGmbH.

Öffnungszeiten des Zoos

Der Zoo ist täglich, außer am 24. und 31.12. geöffnet.

Jahresberichte 2012

Inhalt

DR. HÄFNER, M.: Vorwort 2012	3
Organigramm	4
JANSCH, U.: Baugeschehen 2012	5
HELLMICH, E.: Öffentlichkeitsarbeit 2012	6
HÖFT, S.: Tierbestand 2012	8
HÖFT, S.: Aufzucht und Pflege von Wildvögeln 2012	17
RICKER, U.: Veterinärbericht Zool. Garten Schwerin 2012	19
HABERLANDT, A.: Pinguinhaltung im Schweriner Zoo im Wandel der Zeit	23
HÖFT, S.: Kuppelei im Zoo Schwerin: Afrikanische Wildhundrüden bekamen 2012 eine Gefährtin	25
LINKE, J.: Traumberuf Zootierpfleger	27
HÖFT, S.: Publikationen 2012	28
HÖFT, S.: Vorträge Zoomitarbeiter 2012	28
HÖFT, S.: Teilnahme an Weiterbildungen und Tagungen durch Zoomitarbeiter 2012	28
SIEGESMUND, H.: Zooschule 2012	29
Sponsoren 2012	31
Lagebericht 2012	35
Bilanz 2012	
Gewinn- und Verlustrechnung 2012	
Anlagenspiegel	

Vorwort Jahresbericht 2012

von **Dr. Monika Häfner**

Liebe Freundinnen und Freunde des Schweriner Zoos,

im Folgenden lassen wir das Jahr 2012 noch einmal Revue passieren. Wir geben Einblicke in unseren Tierbestand, das Baugeschehen, unsere Projekte und Aktionen und unsere Zahlen.

Unsere Tiere haben uns wie immer viel Freude bereitet. Erfolgreiche Zuchten, wie z. B. Humboldtpinguine, Pelikane, Alpakas wurden fortgesetzt und neu zusammengestellte Zuchtpaare sollen in den kommenden Jahren für Nachzucht sorgen. Ausführliche Berichte zum Tierbestand finden Sie auf den folgenden Seiten.

Das Serviceangebot für unsere Besucher hat sich ebenfalls erweitert. Mit großer Erleichterung können wir unseren Besuchern endlich neue Sanitäranlagen neben der Südamerikananlage bieten. Somit haben wir den wesentlichen Kritikpunkt eliminiert, der auch Grund für den (nur) dritten Platz unter den kleinen Zoos in der Stern-Umfrage „die besten Zoos“ 2006 war. Mit der zusätzlichen Sanierung der Sanitäranlagen am Eingang hat der Zoo nun insgesamt drei barrierefreie Toiletten und drei Wickelräume. Im neuen Geburtstagsraum im Südamerikahaus haben viele Kinder und Erwachsene in exotischem Ambiente ihren „Ehrentag“ gefeiert. Wege und Brücken wurden neu angelegt, um den Besuchern noch bessere Einblicke in die Tiergehege zu ermöglichen. Für unsere kleinen wissensdurstigen Besucher haben wir Tierpatenschaften eingerichtet, die für ein Taschengeld viel Spaß, Freude und Tierverbundenheit bringen. Die Planung für die Umgestaltung und Neueröffnung des Zoosladens ist abgeschlossen. Die Umsetzung soll im Januar 2013 erfolgen.

Das Jahr 2012 konnte die Besucherzahlen des Jahres 2011 leider nicht erreichen. Die

dadurch ausgebliebenen Einnahmen aus dem Eintritt konnten durch Einsparungen nicht komplett ausgeglichen werden.

Das Baugeschehen war auch in 2012 wieder turbulent. Die Südamerikananlage sieht der Fertigstellung entgegen. Auch in 2012 mussten Regressarbeiten am Südamerikahaus und dem Nashornhaus vorgenommen werden. Regressarbeiten kosten dem Zoo kein Geld, bedeuten jedoch einen hohen Zeitaufwand für die Mitarbeiter.

Hinter den Kulissen wurde viel getan, was dem Besucherauge verborgen bleibt und dennoch dringend notwendig ist. Die Abteilung Technik war täglich mit Reparaturarbeiten und Neuanfertigungen beschäftigt. Dringende werterhaltende Maßnahmen an Gebäuden, Wegen, Grünanlagen, Zäunen und Dächern wurden bewältigt. Weitere Rekonstruktionen und Sanierungen wurden an den Tieranlagen Damwild, Braunbär, Nashorn, Giraffe und Kapuziner vorgenommen. Der Reparaturstau im Zoo lastet unsere betriebseigenen Handwerker aus und erfordert zusätzlich die Beauftragung von Fremdfirmen. Ein Teil des Jahresbudgets wird für die Materialbeschaffung und zur Begleichung der nach außen vergebenen Aufträge verwendet. Die erforderlichen Investitionen zum Erhalt unseres Zoos können vom Besucher nur teilweise wahrgenommen werden.

Geplante Neuvorhaben mit hohem Schauwert lassen uns optimistisch in die Zukunft blicken und sollen uns helfen mehr Tierfreunde in unseren Zoo zu locken.



Dr. Monika Häfner
Zoodirektorin

Organigramm

Stand: 31.12.2012

Direktorin/Geschäftsführerin	Dr. Monika Häfner
wiss. Assistentin/Kurator Säugetiere	Dipl. Biologin Sabrina Höft
Assistentin der Zooleitung/Kuratorin Vögel	Astrid Haberlandt
Tierinspektor/Kurator Amphibien, Reptilien, Wirbellose	Dipl. Agr. Ing. (FH) Mirko Daus
Technischer Inspektor	Dipl. Agr. Ing. (FH) Uwe Jansch
Leiterin Marketing/Verwaltung	Dipl. Betriebswirt (FH) Erika Hellmich
Zootierärztin	Dipl. Vet. Med. Uta Ricker
Zooschule	Dipl. Lehrerin Karin Baruschke
	Dipl. Lehrer Olaf Friedrich
	Dipl. Lehrerin Simone Kanter
	Dipl. Lehrerin Elke Ogrissek
	Dipl. Lehrerin Carmen Hoppe
	Dipl. Lehrer Holger Siegesmund
	Oliver Bruhn
Vorsitzender "Zooverein Schwerin"	Udo Binner, Schwerin

Baugeschehen 2012

von Uwe Jansch

Das Jahr 2012 begann wie auch im Vorjahr mit Frost und Kälte, so dass wir mit Aufräum- und Abrissarbeiten in die Vorbereitung der Saison starteten. Als großes Objekt ergab sich der Abriss des alten WC-Gebäudes auf dem Südamerika-Gelände, welches mit großer Technik und viel Personal in 14 Tagen abgetragen wurde. Die Dächer und Dachrinnen der Gebäude wurden gereinigt und instandgesetzt. Die Handwerker fertigten in der Werkstatt Schlafkisten und Liegebretter für unsere Tiere an.

Die letzten Arbeiten in der neuen Kapuzineranlage (Abweiser mit E-Zaun, Schleuse und Badebecken) konnten abgeschlossen werden.

In der Bärenanlage wurde ein großes Tor eingebaut und die nicht erwünschten Höhlen der Bären zugeschüttet.

In der Hyänenhundanlage wurde ein Absperrgehege mit Schiebern errichtet, um die erwarteten Junghunde sicher unterbringen zu können und das gefahrlose Reinigen der Anlage ermöglicht.

Vom Parkplatz zur Giraffenanlage wurde ein fester Weg aus Steinen eingebaut der zum sicheren Befahren des Vorgeheges dringend notwendig war (z. B. für Girafentransporte). Die Besucherplattform und der Besuchersteg am Marabuhaus wurden erneuert.

Im laufenden Jahr wurden die Zaunreparaturarbeiten am Damwildgehege fertig gestellt.



Abb. 1: Unterstand für Damwild

Im oberen Gehegeteil des Hirschgeheges ist in Holzblockbauweise ein Unterstand für das Damwild aufgebaut worden (Abb. 1). Das verwendete Holz für den Unterstand ist im Winter 2010 in Eigenwerbung gewonnen worden. Die Stützpfeiler sind aus Robinie und die Wände aus Schwarzenbrettern, welche beim Sägen im Gatter übrig blieben. Fenster und Tür sind aus einem vorherigen Abriss einer alten Anlage wieder verwendet worden. Ein einfaches Pultdach aus Dachpappe schützt vor Regen und wird sich mit der Zeit von selbst begrünen.

Öffentlichkeitsarbeit 2012

von Erika Hellmich

Der Winter war streng, das Frühjahr nass-kalt, der Sommer war heiß und der Herbst und Winter waren kalt und ungemütlich.

Diese extremen Verhältnisse führten dazu, dass im Jahr 2012 die Besucherzahlen unter dem erklärten Ziel ausfielen. Auch wenn es sich banal anhört, ist das Wetter die entscheidende Grundlage für stabile Besucherzahlen. Die Besucherentwicklung ist und bleibt stark vom Wetter abhängig und das Wetter bleibt das größte Risiko für einen Zoologischen Garten in Hinblick auf seine Besucherentwicklung. Vergleicht man das Jahr 2012 mit dem Vorjahr, so ergibt sich eine Reduzierung der Besucherzahlen nach VDZ – Schlüssel um 10.366 Besucher. Im Berichtsjahr wurden 227.700 Besucher erreicht. Die besucherstärksten Monate waren der Juni und Juli.

Dem Wetter entsprechend blieben auch die traditionellen Veranstaltungen, wie das Oster- und Pfingstfest weit hinter den Erwartungen zurück. Zum Osterfest erfreuten unsere Osterhasenfrauen an beiden Tagen die Besucher und auch die Ostereiersuchaktion kam wieder sehr gut an – die im Zoowald versteckten 3.500 Osterkörbchen waren im Nu von den Kindern gefunden.



Abb. 1: Indianerfest im Zoo

Sehr gut besucht wurde das schon zur Tradition gewordene „Tierische Puppentheaterfest“ welches sich durch die Veranstaltungsorte an den Tieranlagen auszeichnet (Abb. 2). Auch die Puppenspieler bevorzu-

gen den Zoo als Bühne wegen des vergleichslosen Ambientes an den Tieranlagen.

Ebenso kamen das Schlafmützenfest für die Braunbären, das Pinguinfest „Plitsch, Platsch, Pinguin“ das SVZ-Sommerfest mit Elefantenbesuch sowie das traditionelle Indianerfest gut bei den Besuchern an (Abb. 1). Am 01.06. lud der Zoo zum Zoospektakel anlässlich des Kindertages ein und viele Familien folgten der Einladung. Auch die Dreamnight am 06.06. mit Picknick auf der Zoowiese, Puppentheater und einer Abendführung im Humboldtthaus war gut besucht (Abb. 2). Veranstalter waren das Kinderzentrum Mecklenburg und der Zoo Schwerin. Der Zooverein übernahm die Versorgung mit Kaffee und Kuchen.



Abb. 2: „Der Eierdieb“ – Puppentheater auf dem Bauernhof (Theater Randfigur Jana Sonnenberg)

Das Zuckertütenfest am 04.08. richtete sich speziell an die Schulanfänger und ihre Familien.

An dem Seniorennachmittag mit Kaffeekränzchen auf Bauer Lehmanns Hof nahmen am 01.09. zahlreiche Senioren teil.

Am 13.10. wurden die Braunbären in die Winterruhe mit einem Programm verabschiedet, bei dem Wissen vermittelt, gespielt und gebastelt wurde. Für den kleinen Hunger wurde Stockbrot am Feuerkorb angeboten. Wie in jedem Jahr war die Atmosphäre zootypisch.

Die Dunkel-Munkel-Party mit Puppentheater, Hexenauftritt und einem Lampionrundgang lockte sehr viele Besucher in den Zoo. Der Waldgeisterplatz war illuminiert und Bühne für das Hexentheater.



Abb. 3: Besuch vom Nikolaus

Der Nikolaus höchstpersönlich erwartete an der Zoopforte viele Kinder zu einem Zoorundgang am 06.12 (Abb. 3). Am 16.12. wurden alle Förderer und Zoofreunde zu einem besinnlichen Nachmittag mit klassischer Musik auf der Nashornlodge eingeladen. Der Dankeschönnachmittag für alle Förderer des Zoos wurde sehr gut angenommen und auch die Oberbürgermeisterin war unter den begeisterten Gästen.

Die zoopädagogische Besucherbetreuung in der Waldschule, im Forschercamp und im Nashornstall fand bei den Besuchern sehr viel Zuspruch.

Nach wie vor sind die Tümpeltouren ein besonderes Erlebnis für Besucher, wenn Rädertierchen und Pantoffeltiere am Mikroskop im Wassertropfen entdeckt werden. Das Jahresthema „Baumeister Tier“ wurde in der Waldschule erweitert.

Ein begehbares Hornissennest, ein nachempfunder Ameisenhügel, der Nachbau von einem Dachsbau sowie drei begehbare Beutelmeisennester fanden viel Zuspruch. Schaufütterungen und Tierkontakte kamen bei den Besuchern sehr gut an. Die Tierpfleger ernteten viel Lob für ihre kommentierten Schaufütterungen bei Pinguinen, Pelikanen, Kapuzineraffen, Braunbären und Fischottern.

Veranstaltungen zum Tier des Monats wurden von Mai bis September immer dienstags an der jeweiligen Tieranlage angeboten. Auf dem Zoomobil wurden die Informationen über die entsprechende Tierart anschaulich ausgelegt. Zoomitarbeiter informierten Besucher und beantworteten deren Fragen.

Unter der Rubrik „Kunst im Stall“ wurden jeden Mittwoch in der Saison Veranstaltungen im Besucherraum des Nashornstalls angeboten.

Pappmache-Nashörner oder -Giraffen sind immer noch begehrte Modelle für das kreative Bemalen.

In den Wintermonaten wurden zusätzlich sonntags um 14:30 Uhr Schaufütterungen der Ameisenbären, Faultiere und Reptilien im Humboldthaus durchgeführt, um Besucher für einen Zoobesuch anzuregen.

Fazit ist, dass das Humboldthaus als begehbares Tierhaus noch nicht die gewünschte Resonanz erbrachte. Die Besucherzahlen liegen noch weit unter den Erwartungen.

Die Nachfrage nach Kindergeburtstagsfeiern ist ungebrochen. Mit der Fertigstellung des Humboldthauses steht ein weiterer Geburtstagsraum zur Verfügung.

Unter dem Motto „Tierische Party – fröhliche Gäste“ wurden 282 Kindergeburtstagsprogramme gebucht. Zugenommen haben die Erwachsenenengeburtstagsfeiern mit acht Veranstaltungen im Jahr.

Die Seniorenveranstaltungen „Tierisch Zeichnen“ und „Mit der Kamera im Zoo unterwegs“ wurden speziell von der Zielgruppe gut angenommen.

Regelmäßig einmal im Monat traf sich die Fotogruppe unter Anleitung von Brigitte Leonard im Zoo. Die Veranstaltungen „Tierisch Zeichnen“ wurde von der Künstlerin Margrit Wischnewski betreut.

Zu einem festen Bestandteil des Veranstaltungsprogramms gehören die Abendsafaris „Wenn es dunkel wird“.

Insgesamt 122 Abendführungen wurden im Berichtsjahr erfolgreich durchgeführt.

Für Schulklassen wurden 17 Projektstage organisiert sowie 94 Oasenthemen. Die Nachfrage nach allgemeinen Führungen blieb mit 84 Führungen stabil.

Große Ereignisse leuchten in die Zukunft. Im Herbst 2012 wurde mit dem Projekt Forscherpfad, Baumhaus und Grünes Klassenzimmer begonnen.

Der Modellbau für das zukünftige 40 m² große Baumhaus konnte beauftragt werden, nachdem die Förderzusage für dieses außergewöhnliche Projekt erteilt wurde. Mit dem Bau des Baumhauses, welches als Forscherhütte des Naturforschers „Alexander v. Humboldts“ inszeniert werden soll, wird die Möglichkeit geschaffen, Zoobesuchern neben dem Tagesbesuch eine Übernachtung im Zoo anzubieten.

Durch die zentrale Lage des Baumhauses in unmittelbarer Nähe des Humboldthauses haben Besucher nahe visuelle und akustische Tierkontakte.

Der Standort an der Außenanlage der Pekaris und Nasenbären ermöglicht Tierbeobachtungen aus nächster Nähe.

Unterhalb des Baumhauses ist das Grüne Klassenzimmer geplant. Das Grüne Klassenzimmer soll als offener Raum gestaltet werden und Platz für eine Schulkasse bieten. Auf dem Grünen Klassenzimmer soll interaktive Wissensvermittlung über nachtaktive Tiere erfolgen.

Auf dem angrenzenden Forscherpfad sollen vier Forscherstationen eingerichtet werden, die mit interaktiven Ausstellungsmedien ausgestattet werden sollen und umfangreiches Wissen über die Tierwelt Südamerikas, den tropischen Regenwald, die Ökoregion Pampa und das Wirken des Naturforschers Alexander v. Humboldt vermitteln.

Über den Forscherpfad können Besucher das 1. Stockwerk des Humboldtpfades erreichen und der barrierefreie Zugang ins Humboldthaus wird ermöglicht.

Der Tierbestand im Zoologischen Garten Schwerin 2012

von **Sabrina Höft**

2012 konnten wir durch Tiertransfere bei vielen Arten Zuchtgruppen zusammenstellen. So kam am 01.02. die Afrikanische Wildhündin (*Lycaon pictus*) „Toka“ innerhalb des EEPs aus dem CERZA Lisieux Zoo (Frankreich) zu uns (Abb. 1).



Abb. 1: „Toka“ mit ihrem Partner „Zinder“

Sie hat sich gut in unsere Gruppe von zwei Rüden integriert und sorgte mit unserem Alpha-Rüden „Zinder“ dann auch gleich für Nachwuchs. Leider verstarben die fünf Welpen nach einigen Tagen. Dies ist nicht

ungewöhnlich. Aufgrund der Unerfahrenheit der Eltern überlebt der erste Wurf auch in der Natur nur selten. Auf den Videoaufnahmen war zu erkennen, wie liebevoll sich „Toka“ um ihren Nachwuchs gekümmert hat und auch „Zinder“ war sehr bemüht. Dies lässt für nächstes Jahr hoffen.

Auch unsere beiden Rothundrüden (*Cuon alpinus*) „Zero“ und „Bill“ konnten sich über weiblichen Zugang freuen: am 15.04. kamen zwei Hündinnen („Stella“ und „Matti“) innerhalb des EEPs aus dem Parc de la Haute Touche (Frankreich) zu uns. Im Gegensatz zu den Afrikanischen Wildhunden verlief das erste Zusammentreffen bei den Rothunden alles andere als friedlich. Ganz untypisch zeigten sich die Rüden den Hündinnen gegenüber dominant und aggressiv (Abb. 2). Sie jagten sie quer durchs Gehege. Auch nach einigen Tagen hatte sich die Situation nicht gebessert, so dass die Tiere wieder getrennt wurden. Zur Ranzzeit im

Frühjahr 2013 soll ein erneuter Versuch gestartet werden, in der Hoffnung, dass dann die Rüden mehr an Fortpflanzung als an aggressivem Verhalten interessiert sind. Für unsere Männer-WG bei den Australischen Königssittichen (*Alisterus scapularis*) konnten wir ein Weibchen aus dem Vogelpark Marlow bekommen. Sie darf sich nun von den beiden Männchen einen als Partner aussuchen, der andere wird dann Schwerin verlassen (Königssittiche leben vorwiegend paarweise).



Abb. 2: „Mati“ knurrt „Bill“ an

Bei den Flachlandtapiren verließ unsere Nachzucht „Jule“ den Zoo Schwerin in den Tierpark Gettorf. Dort wartet ein Männchen auf sie. Wir erhielten aus dem Zoo Dortmund ein Weibchen um – nach dem Tod von unserem Zuchtweibchen im letzten Jahr – die erfolgreiche Tapirzucht in Schwerin fortsetzen zu können.

Bei den Großen Ameisenbären (*Myrmecophaga tridactyla*) hoffen wir eine Zucht beginnen zu können. Aus diesem Grund erhielt „Carlos“ am 12.01. innerhalb des EEPs eine Partnerin aus dem Zoo Poznan (Polen) (Abb. 3). Sollte es mit dem Nachwuchs klappen, wäre dies die erste Geburt eines Großen Ameisenbären in Mecklenburg-Vorpommern!

Bei den Weißschwanzstachelschweinen (*Hystrix leucura*) wird es wohl keinen Nachwuchs geben, da unser Weibchen schon etwas zu alt dafür ist. Nach dem Tod ihrer Mitbewohnerin wollten wir sie jedoch nicht alleine lassen (Stachelschweine sind gesellige Tiere) und so kam ein junges Männchen aus dem Tierpark Hagenbeck nach Schwerin. Die beiden verstehen sich

sehr gut und können abends beim Kussheln beobachtet werden.



Abb. 3: Großer Ameisenbär „Felice“; Foto Frau Leonard

Besonders Glück war die Ankunft eines männlichen Darwin-Nandus (*Pterocnemia pennata pennata*), der nicht mit unseren Weibchen verwandt ist, am 16.10. (Abb. 4). Diese Art wird sehr selten in Zoos gezeigt und gezüchtet, daher war die Suche nach einem passenden Hahn langwierig. Geschlüpft ist er im Zoologicka Garden & Chateau Zlin-Lesna (Tschechien). Wir hoffen auf reichlich Nachwuchs sobald er geschlechtsreif geworden ist!



Abb. 4: Männlicher Darwin-Nandu

Die Zucht der hübschen Fuchsmangusten (*Cynictis penicillata*) soll wieder aufgenommen werden. Die Tiere sind nicht häufig in anderen Zoos zu sehen. Bisher lebte unser Männchen vergesellschaftet mit drei männlichen Erdmännchen (*Suricata suricatta*) im Terrarium, also eine reine Männer WG. Dies änderte sich am 26.11. als eine weibliche Fuchsmanguste einzug hielt. Das Tier stammt aus der Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen. Dort wurde sie als Fundtier abgegeben. Damit die beiden Fuchsmangusten ihren Nachwuchs in Ruhe aufziehen können, werden die drei Erdmännchen den Zoo Schwerin verlassen. Beide Arten sind Raubtiere und machen auch vor dem Nachwuchs der anderen Art nicht halt. Neben der Löwenanlage halten wir eine weitere Gruppe Erdmännchen, so dass der Zoobesucher weiterhin diese possierlichen Tiere beobachten kann.

Bei unseren Chapmann-Zebras musste unser Hengst den Zoo verlassen. Wir möchten für unsere Herde neben unserer Zuchtstute „Gina“ eine weitere Zuchtstute haben. Mit der einen Verstand er sich leider nicht und die andere ist seine Tochter. So standen wir vor der Alternative entweder eine Stute zu tauschen oder den Hengst abzugeben. In der Natur bilden die Stuten feste Herden, die von einem Hengst übernommen werden. Deshalb ist es besser den Hengst abzugeben, als eine Stute. Zusätzlich ging die Stute „Jule“ am 26.11. in den Zoo Osnabrück. Damit verbleiben in Schwerin Zuchtstute „Gina“ mit Tochter „Lisa“. Im nächsten Jahr soll wieder ein Hengst bei den beiden einziehen.

Zusammen mit „Jule“ verließen 2,0 Rosapelikane den Zoo Schwerin nach Osnabrück, 1,1 gingen am 28.03. in den Vogelpark Marlow. Im Gegenzug bekamen wir einen männlichen Pelikan, namens „Julius“ aus der Marlower Zucht sowie einige Enten und 1,0 Weißstorch als Partner für unsere einsame Dame. Leider verstarb die für „Julius“ vorgesehene Partnerin „Josi“ am 12.04.

Bei zahlreichen anderen Arten hat es 2012 wieder mit Nachwuchs geklappt und einige stellten sogar einen Rekord für den Zoo Schwerin auf. So sind bei den Humboldtpinguinen (*Spheniscus humboldti*) 12 Küken geschlüpft und bei den Blauhalsstrauben (*Struthio camelus australis*) gab es die „Wilden 13“ (Abb. 5).



Abb. 5: Ein Teil des Straußennachwuchses

Bei den Schwarzschanzpräriehunden (*Cynomys ludovicianus*) wurden 40 Jungtiere gezählt, es können aber auch mehr sein. Da die Kolonie frei auf unserer Festwiese lebt, lässt sich der genaue Tierbestand nur schätzen. Damit ist die Kolonie so groß geworden, dass sie sich sowohl auf der Festwiese als auch außerhalb von ihr ausbreitet. Selbst an der Teichanlage schaut ab und zu ein Präriehund aus dem Bau. Mithilfe von Lebendfallen werden die Tiere gefangen um den Bestand zu reduzieren. Wird die Kolonie zu groß, kommt es zu Beißereien zwischen den Tieren, was wir vermeiden wollen.

Bei den Nasenbären (*Nasua nasua*) bekamen unsere beiden Weibchen je einen Wurf, wovon zwei Männchen aus einem Wurf überlebten. Sie sollen später zusammen mit Halsbandpekaris ins Humboldt-Haus umziehen.

Auch bei unseren Zweifinger-Faultieren hat es geklappt: am 28.04. wurde „Chris“ geboren (Abb. 6). Dies bedeutete zunächst viel Stress für unsere Tierpfleger, da unser Zuchtweibchen „Ayla“ immer erst am 11. Tag Milch bekommt. So hieß es am Anfang Zufütterung von Milch durch die Tierpfleger. Zum Glück ist „Ayla“ sehr tolerant und man kann dem Baby auf ihrem

Bauch die Flasche geben, solange man für sie eine mit macht („Ayla“ liebt Ersatzmilch). Diese Methode erspart allen eine problematische Handaufzucht. Inzwischen ist „Chris“ aus dem größten raus. Ob Männchen oder Weibchen lässt sich erst mit der Geschlechtsreife erkennen (mit ca. 1 ½ bis 3 Jahren).



Abb. 6: Mutter „Ayla“ mit Jungtier „Chris“ warten gespannt auf die Fütterung

Die Wasserschweine waren 2012 ebenfalls sehr erfolgreich in der Jungenaufzucht. Insgesamt neun Jungtiere wurden geboren, von denen sieben überlebten. Zwei Tiere konnten bereits in andere Zoos abgegeben werden, die anderen warten noch auf ein gutes Plätzchen.

2012 blieben die Abdimstörche ihrer Brutstrategie treu und zogen 2,2 Küken groß. Leider verloren wir drei (1,2) für die Zucht bestimmte Tiere.

In unserer Zucht-Erdmännchengruppe verloren wir am 16.02. leider unser Zuchtweibchen aufgrund von Alterschwäche. Das Zusammenstellen einer neuen Zuchtgruppe muss sehr gut geplant sein, da Erdmännchen untereinander sehr aggressiv sein können, besonders innerhalb desselben Geschlechtes. Aus diesem Grund gingen die Weibchen unserer Erdmännchengruppe in den Zoo Osnabrück, die ebenfalls eine neue Erdmännchengruppe gründen wollen. Von den verbliebenen acht Erdmännchen sollen weitere vier abgegeben werden. Die in Schwerin verbleiben-

den Erdmännchen können so leichter mit neuen Weibchen vergesellschaftet werden. Bedauerlicherweise war unser Zuchtweibchen der Erdmännchen nicht der einzige Verlust, den der Zoo Schwerin zu verzeichnen hatte. Sterben gehört zwar zum natürlichen Prozess des Lebens doch ist es für die Mitarbeiter – insbesondere die Tierpfleger – jedes Mal traurig. Zu den besonderen Tierverlusten zählte unser Giraffenbulle (*Giraffa camelopardalis*) „Komo“. „Komo“ litt an Arthrose in den Kniegelenken. Trotz Medikamenten und Schmerzmitteln wurde es nicht besser. Die Schmerzen wurden so stark, dass er im Stehen zitterte und kaum noch aufstehen mochte. Am 21.01. haben wir ihn von seinem Leiden erlöst.

Sein letzter Sohn „Thomas“ (geb. 04.08.) verstarb aufgrund einer Infektion vier Tage nach seiner Geburt.

Zur Gesellschaft für unsere Giraffenkuh „Maradi“ bekamen wir aus dem Zoo Hannover die reinrassige Rothschildgiraffenkuh (*Giraffa camelopardalis rothschildi*) „Lifty“ (21.05.) (Abb. 7). Bei „Maradi“ handelt es sich um einen Mischling aus zwei verschiedenen Giraffenunterarten, deshalb soll mit ihr nicht weiter gezüchtet werden.



Abb. 7: Ankunft der Giraffenkuh „Lifty“ in Schwerin mit Spezialhänger

Bei den Kattas (*Lemur catta*) verloren wir gleich drei Tiere durch einen Unfall, u.a. unser Zuchtweibchen.

Auch bei den Goldrückenagutis (*Dasyprocta leporina*) verloren wir ein Zuchttier: am 19.11. verstarb unser Männchen an Nephrokalzinose (Ablagerung von Calcium-Salzen in den Nierengefäßen).

Als neue Tierart zogen in den Schweriner Zoo zwei Pärchen der Sonnensittiche (*Ara-*

tinga solistitialis) (Abb. 8) ein. Sie beleben den Luftraum der Ara-/Agutivoliere im Humboldthaus. Unsere Aras (*Ara ararau-na*) sind eher Spaziergänger.



Abb. 8: Sonnensittich

Auf dem Bauernhof konnten wir dieses Jahr erneut eine neue Hühnerrasse präsentieren. Die 2011 angeschafften Wyandotten (*Gallus gallus f. domestica*) verstarben und wurden durch Vorwerkhühner ersetzt, die wir am 26.07. aus dem Tierpark Stralsund bekommen haben (Abb. 9). Diese Hühnerrasse wurde 1900 von Herrn Vorwerk in Hamburg erzüchtet und haben nichts mit der Staubsaugerfirma zu tun. In der Roten Liste der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. wird die Rasse in der Vorwarnstufe geführt.



Abb. 9: Vorwerkhühner neu im Zoo Schwerin

Insgesamt lebten 2012 im Zoologischen Garten Schwerin 155 Tierarten (Säugetiere 46, Vögel 46, Amphibien 13, Reptilien 20, Fische 25, Wirbellose 5). Unberücksichtigt bleiben Futtertiere (Ausnahme: Farbmäuse im Mäusehaus) und vorübergehende Pfleglinge. Der Endbestand am 31.12.2012 betrug ca. 2.505 Tiere (Säugetiere 324, Vögel 409, Amphibien 96, Reptilien 92, Fische 1.479, Wirbellose 105).

Tabelle: Vor dem Komma steht die Anzahl der männlichen, hinter dem Komma die Anzahl der weiblichen Tiere. Ist eine dritte Zahl angefügt, so sind diese Tiere geschlechtlich nicht bestimmt. Bei der Angabe nur einer Ziffer handelt es sich um die Gesamtzahl der Tiere.

Tierbestand 2012	01.01.12	Gebur- ten	Zugang	Tod	Abgabe	eingest- ellt	31.12.12
Deutscher Name, Wissenschaftlicher Name							
SÄUGETIERE, MAMMALIA							
Afrikanischer Löwe, <i>Panthera leo</i>	1,0						1,0
Afrikanischer Wildhund, <i>Lycaon pictus</i>	2,0	0,0,5	0,1	0,0,5			2,1
Afrikanische Zwergziege, <i>Capra aegagrus f. hircus</i>	2,6	3,5			3,1		2,10
Alpaka, <i>Vicugna pacos</i>	2,3	1,1			1,0		2,4
Amurtiger, <i>Panthera tigris altaica</i>	1,2						1,2
Asiatischer Wildhund, <i>Cuon alpinus lepturus</i>	2,0		0,2				2,2
Bergmeerschweinchen, <i>Kerodon</i>	2,5	0,0,3			1,4		1,1,3

<i>rupestris</i>							
Braunbär, <i>Ursus arctos</i>	0,2						0,2
Burenziege, <i>Capra aegagrus f. hircus</i>	1,2	4,2		1,0	1,2		3,2
Chapmanzebra, <i>Equus quagga chapmani</i>	1,3	1,0			1,1		1,2
Damhirsch, <i>Cervus dama dama</i>	2,5	0,2,1					2,7,1
Erdmännchen, <i>Suricata suricatta</i>	20	0,0,3		0,2,3	0,7		11,0
Eurasischer Fischotter, <i>Lutra l. lutra</i>	1,2						1,2
Europäisches Mufflon, <i>Ovis orientalis musimon</i>	6,8	0,3,2		0,1	4,4		2,6,2
Europäischer Wolf, <i>Canis l. lupus</i>	1,1						1,1
Europäische Zwergmaus, <i>Micromys minutus</i>	ca. 30			16			14
Farbmaus, <i>Mus musculus f. domestica</i>	0		40	40			0
Flachlandtapir, <i>Tapirus terrestris</i>	1,1		0,1		0,1	0,1	1,1
Fuchsmanguste, <i>Cynictis penicillata</i>	1,0		0,1				1,1
Gehaubter Kapuziner, <i>Cebus apella</i>	28	0,0,2		1,1	0,4		12,10,2
Giraffe, <i>Giraffa camelopardalis</i>	2,1	1,0		2,0			1,1
Goldrückenaguti, <i>Dasyprocta leporina</i>	2,4	0,0,4		1,0,4	1,2		0,2
Großer Ameisenbär, <i>Myrmecophaga tridactyla</i>	1,0		0,1				1,1
Großer Mara, <i>Dolichotis patagonum</i>	20	1,0,2		1,1,6	4,0		11
Hauskaninchen, <i>Oryctolagus cuniculus f. domesticus</i>	12		2,0	4,1,2			1,6
Hausmeerschweinchen, <i>Cavia porcellus f. domestica</i>	1,4		1,4	1,2			1,6
Hausschwein, <i>Sus scrofa f. domestica</i>	0		0,1,7		0,1,7		0
Kamerunschaf, <i>Ovis orientalis f. aries</i>	3,16	6,13	1,0	5,12	1,0		4,17
Kappengibbon, <i>Hylobates pileatus</i>	1,3						1,3
Katta, <i>Lemur catta</i>	7,2	0,0,2		1,1,1	3,0		3,1,1
Kurzohrüsselspringer, <i>Macroscelides proboscideus</i>	1,1		0,1	1,1			0,1
Mähnspringer, <i>Ammotragus lervia</i>	12,16,2	5,3,4		4,11,4			13,8,2
Mongolische Wüsten-Rennmaus, <i>Meriones unguiculatus</i>	4,0			1,0			3,0
Reh, <i>Capreolus capreolus</i>	1,3	0,0,2		1,1,2			0,2
Roter Nasenbär, <i>Nasua nasua</i>	1,2	2,0,6		0,0,6			3,2
Rotnackewallaby, <i>Macropus rufogriseus</i>	2,11,1	0,0,5		0,2,1	0,1		2,8,5
Rothschildgiraffe, <i>Giraffa camelopardalis rothschildi</i>	0		0,1				0,1
Schwarzschwanzpräriehund, <i>Cynomys ludovicianus</i>	ca. 14	ca. 40			2,0		ca. 52
Südliches Breitmaulnashorn, <i>Ceratottherium s. simum</i>	1,2						1,2
Waschbär, <i>Procyon lotor</i>	2,2						2,2
Wasserschwein, <i>Hydrochoerus hydrochaeris</i>	5,3	3,2,4		0,2	1,1		7,2,4
Weißbüschelaffe, <i>Callithrix jacchus</i>	2,1		1,2	1,1			2,2
Weißschwanzstachelschwein, <i>Hystrix leucura</i>	0,2		1,0	0,1			1,1
Weißhandgibbon, <i>Hylobates lar</i>	1,0						1,0

Wildschwein, <i>Sus scrofa</i>	1,4,3	0,0,19		0,0,6	0,1,12		1,3,4
Zweifinger-Faultier, <i>Choloepus didactylus</i>	1,1	0,0,1					1,1,1
VÖGEL, AVES							
Abdimstorch, <i>Ciconia abdimii</i>	5,7	2,2		1,2			6,7
Afrikanischer Marabu, <i>Leptoptilos crumeniferus</i>	1,0						1,0
Ararauna, <i>Ara ararauna</i>	1,1		0,1				1,2
Australischer Königssittich, <i>Alisterus scapularis</i>	2,0		0,1				2,1
Blauer Pfau, <i>Pavo cristatus</i>	0,1		1,4	0,1			1,4
Blauhalsstrauß, <i>Struthio camelus australis</i>	1,2	0,0,13			0,0,12		1,2,1
Brahmahuhn, <i>Gallus gallus f. domestica</i>	0		0,1				0,1
Brandgans, <i>Tadorna tadorna</i>	3						3
Brautente, <i>Aix sponsa</i>	20,11			15,10			5,1
Darwin-Nandu, <i>Pterocnemia pennata pennata</i>	0,2		1,0				1,2
Diamanttäubchen, <i>Geopelia cuneata</i>	26	9		1,0,5			29
Eiderente, <i>Somateria mollissima</i>	1,2			0,1			1,1
Emu, <i>Dromaius novaehollandiae</i>	1,2						1,2
Europäische Pfeifente, <i>Anas penelope</i>	1,1						1,1
Fahlpfeifgans oder Gelbe Pfeifgans, <i>Dendrocygna bicolor</i>	2			1			1
Gänsesäger, <i>Mergus merganser</i>	1,0			1,0			0
Gebirgsallfarblori, <i>Trichoglossus haematodus moluccanus</i>	10,18	8,10		0,3	0,1		18,24
Graugans, <i>Anser anser</i>	7			1			6
Humboldtpinguin, <i>Spheniscus humboldti</i>	10,11	7,5		1,1		4,4,5	16,15
Indische Pfautauben, <i>Columba livia f. domestica</i>	15	7		1	6		15
Kaisergans, <i>Anser canagicus</i>	1,1			1			1
Kappensäger, <i>Mergus cucullatus</i>	5,1			2,0			3,1
Kolbenente, <i>Netta rufina</i>	13			2			8,3
Kormoran, <i>Phalacrocorax carbo</i>	1			1			0
Kubaflamingo, <i>Phoenicopterus ruber ruber</i>	18	1	3,3	2			23
Kuhreiher, <i>Bubulcus ibis</i>	20	6		2	6		18
Moorente, <i>Aythya nyroca</i>	3			2			1
Peposakaente, <i>Netta peposaca</i>	5,3						5,3
Reiherente, <i>Aythya fuligula</i>	5,4			0,1			5,3
Rosapelikan, <i>Pelecanus onocrotalus</i>	6,6	1,0	1,0	0,1	3,1		5,4
Rostgans, <i>Tadorna ferruginea</i>	3			1			2
Rothalsgans, <i>Branta ruficollis</i>	5						5
Schellente, <i>Bucephala clangula</i>	17			1			9,7
Schnatterente, <i>Anas strepera</i>	1,1						1,1
Schneegans, <i>anser caerulescens</i>	6			1			5
Sonnensittich, <i>Aratinga solstitialis</i>	0		2,2				2,2
Spießente, <i>Anas acuta</i>	2,1			1,1			1,0
Streifengans, <i>Anser indicus</i>	12	4		2			14
Tafelente, <i>Aythya ferina</i>	1,1						1,1
Uhu, <i>Bubo bubo</i>	4						4
Vorwerkhuhn, <i>Gallus gallus f. do-</i>	0		1,8	0,2			1,6

<i>mestica</i>						
Weißstorch, <i>Ciconia ciconia</i>	1,1					1,1
Weißwangengans, <i>Branta leucopsis</i>	20	7		1		26
Wellensittich, Haustierform, <i>Melolopsittacus undulatus</i>	70	68	9,2	8,6,25	13,7,28	62
Wyandotte (Haushuhnrasse), <i>Gallus gallus f. domestica</i>	1,4			1,4		0
Zwergsäger, <i>Mergus albellus</i>	3,1			1,1		2,0
AMPHIBIEN, AMPHIBIA						
Baumhöhlen-Krötenlaubfrosch, <i>Trachycephalus resinifictrix</i>	19			4		15
Erdkröte, <i>Bufo bufo</i>	8					8
Feuersalamander, <i>Salamander s. terrestris</i>	3		17			20
Gelbbauchunke, <i>Bombina variegata</i>	0		2			2
Grasfrosch, <i>Rana temporaria</i>	13			2		11
Knoblauchkröte, <i>Pelobates f. fuscus</i>	6			6		0
Kreuzkröte, <i>Bufo calamita</i>	5,4			7		2
Laubfrosch, <i>Hyla arborea</i>	10					10
Moorfrosch, <i>Rana arvalis</i>	10					10
Rotbauchunke, <i>Bombina b. bombina</i>	10		2	4		8
Springfrosch, <i>Rana dalmatina</i>	1,1					1,1
Teichfrosch, <i>Rana kl. esculenta</i>	4					4
Wechselkröte, <i>Bufo viridis</i>	11			7		4
REPTILIEN, REPTILIA						
Abgottschlange, <i>Boa constrictor</i>	1,1					1,1
Blindschleiche, <i>Anguis fragilis</i>	2	2				4
Breitrandschildkröte, <i>Testudo marginata</i>	2					2
Dalmatinische Landschildkröte, <i>Testudo hercegovinensis</i>	(1)			(1)		0
Europäische Sumpfschildkröte, <i>Emys orbicularis</i>	x					x
Gelbwangen-Schmuckschildkröte, <i>Trachemys s. scripta</i>	x					x
Griechische Landschildkröte, <i>Testudo hermanni</i>	6,4,31			2,0,1	1,0	3,4,30
Grüner Leguan, <i>Iguana iguana</i>	1,0		0,1			1,1
Jemenchamäleon, <i>Chamaeleon calyptratus</i>	1,0			1,0		0
Köhlerschildkröte, <i>Chelonoidis carbonaria</i>	1,10,5	0,0,1				1,10,6
Königspython, <i>Python regius</i>	9				1	8
Pantherchamäleon, <i>Furcifer pardalis</i>	1,0					1,0
Ringelnatter, <i>Natrix natrix</i>	1		1			2
Rotwangenschmuckschildkröte, <i>Trachemys scripta elegans</i>	x					x
Stirnlappenbasilisk, <i>Basiliscus plumifrons</i>	0		1,1			1,1
Streifenköpfige Bartagame, <i>Pogona vitticeps</i>	2,0				1,0	1,0
Steppenschildkröte, <i>Agrionemys horsfieldi</i>	2,4,6			1,0		1,4,6
Tokeh, <i>Gekko gecko</i>	1					1
Waldeidechse, <i>Zootoca vivipara</i>	6			6		0
Zauneidechse, <i>Lacerta agilis</i>	2,1			2,0		0,1

Zwerggürtelschweif, <i>Cordylus cordylus</i>	3			1			2
FISCHE, PISCES							
Achtbindenbuntbarsch, <i>Rocio octofasciata</i>	3	13					16
Augenfleck-Stechrochen, <i>Potamotrygon motoro</i>	2,2				1,1		1,1
Bitterling, <i>Rhodeus amarus</i>	6						6
Blauorfe, <i>Leuciscus idus</i>	2						2
Dreistachliger Stichling, <i>Gasterosteus aculeatus</i>	20			4			16
Feuerkopfbuntbarsch, <i>Paratheraps synspilum</i>	1						1
Goldorfe, <i>Leuciscus idus</i>	9	2					11
Goldfisch, <i>Carassius gibelio f. auratus</i>	5						5
Goldschlei, <i>Tinca tinca</i>	2						2
Graskarpfen, <i>Ctenopharyngodon idella</i>	3				3		0
Gründling, <i>Gobio gobio</i>	ca. 20						ca. 20
Hochstirn-Erdfräser, <i>Geophagus altifrons</i>	2,2						2,2
Koi, <i>Cyprinus carpio</i>	3						3
Marmorpanzerwels, <i>Corydoras paleatus</i>	20			1			19
Maulbrütender Hexenwels, <i>Loricaria simillima</i>	0		3				3
Moderlieschen, <i>Leucaspis delineatus</i>	0		3				3
Ohrgitterharnischwels, <i>Otocinclus hoppei</i>	0		20	12			8
Pfauenaugenbuntbarsch, <i>Astronotus ocellatus</i>	5			3	2		0
Roter Hakenscheibensalmmler, <i>Myloleus rubripinnis</i>	20						20
Roter Neonsalmmler, <i>Paracheirodon axelrodi</i>	825						825
Roter Schilderwels (Red Bruno), <i>Cochliodon cochliodon</i>	3						3
Skalare, <i>Pterophyllum scalare</i>	9			2			7
Sterlet, <i>Acipenser ruthenus</i>	2			1			1
Wabenschilderwels, <i>Pterygoplichthys gibbiceps</i>	2						2
Wildguppy, <i>Poecilia reticulata</i>	10	510			20		ca.500
SPINNENTIERE, ARACHNIDA							
Kraushaarvogelspinne, <i>Brachypelma albopilosa</i>	1						1
Mexikanische Rotknie Vogelspinne, <i>Brachypelma smithi</i>	1						1
Fuchsvogelspinne, <i>Nhandu vulpinus</i>	1						1
INSEKTEN, INSECTA							
Argentinische Waldschabe, <i>Blattica dubia</i>	100						100
MUSCHELN, BIVALVIA							
Große Teichmuschel, <i>Anodonta cygnea</i>	0		3	1			2

Der Zoo Schwerin hat sich 2012 an 10
EEPs (Europäisches

Erhaltungszuchtprogramm) und 6 ESBs
(Europäisches Zuchtbuch) beteiligt.

dt. Artname	wiss. Artname	EEP/ESB
Abdimstorch	<i>Ciconia abdimii</i>	ESB
Afrikanischer Marabu	<i>Leptoptilos crumeniferus</i>	ESB
Afrikanischer Wildhund	<i>Lycaon pictus</i>	EEP
Amurtiger	<i>Panthera tigris altaica</i>	EEP
Braunbär	<i>Ursus arctos</i>	ESB
Breitmaulnashorn	<i>Ceratotherium simum</i>	EEP
Darwin-Nandu	<i>Pterocnemia pennata pennata</i>	ESB
Europäischer Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	EEP
Flachlandtapir	<i>Tapirus terrestris</i>	EEP
Giraffe	<i>Giraffa camelopardalis</i>	EEP
Großer Ameisenbär	<i>Myrmecophaga tridactyla</i>	EEP
Humboldtpinguin	<i>Spheniscus humboldti</i>	EEP
Kappengibbon	<i>Hylobates pileatus</i>	EEP
Katta	<i>Lemur catta</i>	ESB
Rothund	<i>Cuon alpinus</i>	EEP
Zweifinger-Faultier	<i>Choloepus didactylus</i>	ESB

Aufzucht und Pflege von Wildvögeln im Zoologischen Garten Schwerin 2012

von **Sabrina Höft**

Im Berichtsjahr hat der Zoo Schwerin 61 Wildvögel zur Pflege aufgenommen. Durch Aufklärung der Bevölkerung wurden nicht hilfebedürftige Vögel von den Findern wieder zum Fundort gebracht und unsere Tierpfleger konnten sich ganz auf die kranken Vögel konzentrieren. Besonders Ästlinge (noch nicht flugfähige Jungvögel, die das Nest verlassen haben, aber noch von ihren Eltern betreut werden) machen auf viele einen hilflosen, verlassenen Eindruck und werden zu uns gebracht. Dabei ist in diesen Fällen Hilfe nicht nur nicht sinnvoll – und auch gesetzlich verboten – sondern sogar schädlich: die Tiere sterben häufig aufgrund des Stresses in der Volierenhaltung. Findet man solche Ästlinge ist es am Besten, wenn man sie in der Nähe des Fundortes hoch setzt (z. B. in ein Gebüsch), so dass sie vor Katzen sicher sind. Das Anfassen ist – im Gegensatz zu den meisten Säugetieren – kein Problem.

Seit 2011 brütet ein Wanderfalkenpaar in einer Schweriner Kirche. Bei ihren ersten Flugversuchen kann es passieren, dass die Jungvögel eine Bruchlandung hinlegen und auf der Straße oder in einem Gewässer landen. So bekamen wir nacheinander alle drei Jungtiere des Paares in den Zoo. Sie wurden dem Wanderfalkenbeauftragten des Landes übergeben, der sie püppelte und an geeigneter Stelle wieder auswilderte. Zwei Seeadler wurden in den Zoo gebracht. Häufige Ursache sind Bleivergiftungen. Dies war auch bei einem Tier der Fall, deshalb haben wir es in eine Spezialklinik nach Brandenburg gegeben. Sie konnten das Tier retten und erfolgreich wieder auswildern. Das zweite Tier konnten wir erfolgreich püppeln. Leider besitzen wir für so große Greifvögel keine Flugvoliere. Diese ist nötig, damit die Vögel nach einem längeren Aufenthalt in Menschenobhut ihre Flugmuskulatur trainieren können.

Zum Glück haben sich die Kollegen aus dem Tierpark Stralsund angeboten, den Seeadler zu übernehmen.



Abb. 1: Wespenbussardküken beim Fressen von Drohnenbrut

Zwei besondere Gäste hat der Zoo Schwerin 2012 zur Pflege genommen. Am 15.07. wurde uns ein ca. 14 Tage altes Wespen-

bussardküken gebracht (Abb. 1). Wespenbussarde sind sehr selten geworden und so war es für den Zoo Schwerin das erste Küken dieser Art. Es stellte uns vor große Herausforderungen, denn wie der Name es verrät, ernähren sich die Tiere ausschließlich von Wespen und Bienen. Dank der Hilfe von Imkern, die uns mit Drohnenbrut versorgten, und Wachsmottenlarven konnten wir das Küken groß ziehen. Der zweite seltene Gast war ein Schwarzstorch mit Augenverletzung, der in der Schweriner Innenstadt gefangen wurde. Nach einer Quarantänezeit haben wir den Storch in unserer Abdimvoliere untergebracht, wo er neben seinen Kollegen den Abdimstörchen nur durch seine Größe auffiel. Im nächsten Jahr wird überprüft, ob er wieder ausgewildert werden kann.

betreute Wildtiere 2012	Zugang	Tod	Euthanasie	Auswilderung	verbleib in Menschenobhut
Deutscher Name, Wissenschaftlicher Name					
VÖGEL, AVES					
Amsel, <i>Turdus merula</i>	8	2	2	4	
Bläßralle, <i>Fulica atra</i>	1		1		
Blaumeise, <i>Cyanistes caeruleus</i>	1			1	
Buntspecht, <i>Dendrocopos major</i>	1	1			
Eichelhäher, <i>Garrulus glandarius</i>	2	1	1		
Elster, <i>Pica pica</i>	1		1		
Gartenrotschwanz, <i>Phoenicurus phoenicurus</i>	1	1			
Grauschnäpper, <i>Muscicapa striata</i>	1			1	
Grünfink, <i>Carduelis chloris</i>	1			1	
Haussperling, <i>Passer domesticus</i>	2			2	
Höckerschwan, <i>Cygnus olor</i>	1		1		
Kernbeißer, <i>Coccothraustes coccothraustes</i>	1	1			
Kohlmeise, <i>Parus major</i>	1			1	
Mäusebussard, <i>Buteo buteo</i>	4		1	3	
Mauersegler, <i>Apus apus</i>	2			2	
Mehlschwalbe, <i>Delichon urbicum</i>	11	4		7	
Rabenkrähe, <i>Corvus corone</i>	3	2		1	
Rauchschwalbe, <i>Hirundo rustica</i>	1	1			
Saatkrähe, <i>Corvus frugilegus</i>	1	1			
Seeadler, <i>Haliaeetus albicilla</i>	2				2 ¹⁾
Silbermöwe, <i>Larus argentatus</i>	1			1	

Schwarzmilan, <i>Milvus migrans</i>	1				1 ²⁾
Schwarzstorch, <i>Ciconia nigra</i>	1				1
Sperber, <i>Accipiter nisus</i>	1	1			
Taube	2	2			
Turmfalke, <i>Falco tinnunculus</i>	1	1			
Waldkauz, <i>Strix aluco</i>	1	1			
Wanderfalke, <i>Falco peregrinus</i>	3			3	
Wespenbussard, <i>Pernis apivorus</i>	1			1	
Weißstorch, <i>Ciconia ciconia</i>	1			1	
Zwergschwan, <i>Cygnus bewickii</i>	1	1			
Singvogel	1	1			
SÄUGETIERE, MAMMALIA					
Igel, <i>Erinaceus europaeus</i>	3		1	1	

1) einen zur weiteren Pflege an den Tierpark Stralsund abgegeben; einen zur Weiterbehandlung an das IZW Berlin übergeben

2) zum Flugtraining an den Vogelpark Marlow abgegeben

Die veterinärmedizinische Behandlung im Zoologischen Garten Schwerin im Jahr 2012

von Uta Ricker

Das Jahr 2012 begann mit einer traurigen Entscheidung. Wir mussten uns von unserem 20jährigen Giraffenbullen „Komo“ trennen. Er zeigte in den Monaten davor bereits ein schlechtes Gangbild, stand viel herum, wollte nicht mehr aus seiner Box.

Das Tier litt an Arthrose, besonders betroffen war das rechte Fesselgelenk. Eine Wärmebildkamera machte das noch im lebenden Zustand sichtbar. Nur sind die Therapiemöglichkeiten aufgrund der Körpermasse (1.100 kg) sehr eingeschränkt. Wir versuchten es mit einer Reihe von Schmerzmitteln, die aber keinen Erfolg brachten und entschlossen uns dann, in Absprache mit der im Zoo gebildeten Ethikkommission, für eine Euthanasie.

Im Januar zeigte das einzige Jungtier (geschlüpft 2011) bei den Kuba-Flamingos eine Lahmheit. Bei der Untersuchung wurde ein abgekapselter Ballenabszess, vermutlich infolge einer Verletzung, festgestellt. Ein angelegter Salbenverband, der alle 2 Tage gewechselt wurde, sollte Besserung bringen. Nach einer Woche trat diese ein, doch leider starb das Tier einen

Tag später. Die Untersuchung des Flamingos ergab einen Sohlenballenabszess rechts sowie eine Unterhautphlegmone (eitrige Entzündung des Bindegewebes) und Myositis (Muskelentzündung) im rechten Ober- und Unterschenkel.

Die bei der bakteriologischen Untersuchung festgestellte Infektion mit *Porphyromonas* war bereits weit fortgeschritten.

Einen Monat später gab es Rankenkämpfe in der Gruppe der Gehaubten Kapuziner.

Ein männliches Tier hatte eine Schwanzverletzung. Erst nach einer Narkose konnte man das Ausmaß genauer feststellen. Die Schwanzwirbelknochen waren durchtrennt und eine Amputation zwischen dem 5. und 6. Schwanzwirbel erforderlich. Der Affe überstand die Operation gut, erhielt einen Verband, Schmerzmittel und ein Langzeitantibiotikum.

Es wurde versucht, das Tier wieder in die Gruppe zu integrieren, doch gelang dieses leider nicht. Es wurde vom ranghohen Männchen erneut attackiert und musste schließlich euthanasiert werden.

Im März fand man auf einem Feld einen Seeadler. Die klinische Untersuchung ergab eine starke Abmagerung und eine länger zurückliegende Verletzung im Bereich des rechten Metacarpalgelenkes (Mittelhandgelenk) mit Nekrose (Absterben der Zellen) und Federverlust. Der Adler wurde lokal als auch parenteral (unter Umgehung des Verdauungskanals), u.a. mit Antibiotika, behandelt. Er nahm im Zoo sehr gut Futter auf, war munter und aufmerksam. Da der Vogel für längere Zeit nicht flugfähig sein würde, suchten wir eine artgerechte Haltung bis zur Wiederauswilderung, die der Zoo Schwerin nicht realisieren konnte. Wir fanden sie im Tierpark Stralsund, in dem der Seeadler in einer großen Voliere mit einem Partnervogel gehalten wurde. Dieser Seeadler konnte dann später im Jahr erfolgreich ausgewildert werden.

Anfang des Jahres erhielt der Zoo ein neues weibliches Flachlandtapir. „Carina“ wurde am 19.09.2010 im Zoo Dortmund geboren. Sie zeigte im Verlauf des Frühjahrs immer wieder schuppige Hautveränderungen, die bereits mit Antimykotika (Medikament zur Behandlung von Pilzinfektionen) vorbehandelt waren. Es wurden mehrere Hautgeschabsel untersucht. Bei der 2. Probe konnten Milbeneier nachgewiesen werden. Die Milbeninfektion konnte erfolgreich mit Ivermectininjektionen behandelt werden.

Im April erhielt der Zoo wieder einen Seeadler aus der freien Natur. Der Vogel trug einen Sender. Er hatte geringgradige Verletzungen und wurde für drei Tage mit einem Antibiotikum behandelt. Danach wurde er an Dr. Krone vom Institut für Zoo- und Wildtierforschung Berlin übergeben. Kollege Krone ist für die Besenderung zuständig und wilderte den Vogel wieder aus.

Unser Burenziegenzuchtbock erkrankte an einer Rhinopharyngitis (Nasen-Rachen-Entzündung). Therapeutisch setzte ich ein Langzeitamoxicillin (Antibiotika) ein, bevor ich das Resistogramm für *Staphylococcus aureus* endlich erhielt. Natürlich war der Erreger sehr resistent, so dass ich das

Antibiotikum wechseln musste. Danach ging es dem Tier schnell besser.

Im Frühjahr, noch in ihrem Winterquartier, zeigte ein Rosa-Pelikan eine Dyspnoe (Atemnot) in Zusammenhang mit einem stark ausgebildetem Unterhautemphysem (Luftansammlung in der Unterhaut). Das Röntgenbild wies keine Veränderungen auf. Das am Trachealeingang (Luftröhrengang) gefundene blutig-schleimig-fibrinöse Sekret wurde als Probe zur Untersuchung eingesandt. Es gab keinen Hinweis auf Pilze und Endoparasiten. Daraufhin bekam der Pelikan ein Antibiotikum und es wurde regelmäßig die angesammelte Luft abgeführt. Wir hatten den Verdacht auf eine Verletzung eines Luftsackes oder der Luftröhre. Der Pelikan starb dann leider nach 14 Tagen. Die Untersuchung ergab eine Lungen- und Luftsackmykose (Pilzkrankung der Luftwege) durch *Aspergillus fumigatus*, trotz der negativen Probenuntersuchung. Bei dieser Vogelart ist Aspergillose eigentlich eher selten. Im Zoo Schwerin hatten wir bisher noch keinen Fall.

Im Übergang vom Winter zum Frühjahr zeigen sich häufig Erkältungskrankheiten bei Mensch und Tier. Nicht selten stecken sich Tiere auch bei ihren Pflegern an, so etwas ist manchmal nicht zu vermeiden. So hatte es auch in diesem Jahr unsere Gibbongruppe wieder erwischt. Es wurde gehustet, die Nasen liefen, zuerst bei den Jungtieren. Nun sind unsere Jungtiere trotz Handaufzucht nicht zahm, so dass wir versuchten mit dem Blasrohr Medikamente zu verabreichen, denn „vom Löffel“ nahmen sie natürlich auch nichts. Doch per Blasrohr entluden sich die Medikamente nicht oder nur zum Teil. Da auch Fieber auftrat, musste gehandelt werden. Also wurden die Tiere jedes Mal zur Behandlung gefangen. Hier würde ein Training sehr hilfreich sein, doch dafür benötigt man Zeit und mehr Personal. Die beiden Elterntiere erkrankten kurze Zeit später, aber nicht so stark, so dass man hier mit Blasrohr arbeiten konnte.

Ein großer Mara zeigte eine ziemlich große Umfangsvermehrung im linken Schulterbe-

reich und hatte Schwierigkeiten bei der Fortbewegung. In der Narkose wurde ein riesiges Hämatom festgestellt. Nach Eröffnung heilte dies komplikationslos ab.

Unser männlicher Tapir „Prinz“ leidet bereits seit mehreren Jahren mehr oder weniger an einer Weichteil-Gewebsveränderung zwischen den Unterkieferästen. Es wurde bereits mehrmals Material zur Untersuchung eingesandt. Der Verdacht einer Aktinomykose (chronischproduktive Entzündung, die unter gleichzeitiger Bildung von Eiterherden verläuft) bestätigte sich letztendlich nicht. Das Röntgen ergab eine sehr tiefe Abszeßhöhle bis unter die hinteren Backenzähne, die aber keine Verbindung zur Maulhöhle aufwies. Es wurde noch eine Woche lang täglich lokal behandelt (Spülungen, Medikamente) sowie parenteral mit einem Penicillin.

Im Juni wurde ein einjähriges Capybara mit fortschreitender Kachexie gemeldet. Da der Verdacht auf eine Yersinieninfektion bestand, behandelte ich das Tier mit einem entsprechenden Antibiotikum. Doch das Tier musste nach drei Tagen euthanasiert werden. Die Untersuchung ergab einen mechanischen, unvollständigen Rectum-Ileus (Verschluss des Enddarms) durch einen Phytobezoar (aus Pflanzenfasern im Verdauungstraktgebildetes Knäuel). Die vermuteten Erreger konnten nicht nachgewiesen werden.

Im Sommer (Juli 2012) erhielt der Zoo, ein auf dem Mittelstreifen der A 24 gefundenes, Greifvogelküken. Das Alter wurde von uns auf 10-14 Tage geschätzt. Es zeigte eine Verletzung des linken Flügels. Auf dem Röntgenbild erkannte man eine Grünholzfraktur (Form eines Knochenbruches, bei dem eine wesentliche Dislokation durch den unverletzten Knochenhautschlauch nicht eintreten kann) des Os metacarpale majus (McIII).

Deshalb erhielt es 5 Tage lang ein Antibiotikum und einen Verband. Die Artbestimmung war in dem Alter gar nicht so einfach. Doch unsere erfahrene Reviertierpflegerin im Vogelrevier erkannte an bestimmten Besonderheiten, dass es sich um einen kleinen Wespenbussard handelte. Da

begann das nächste Problem, denn diese Vögel haben ihren Namen nicht umsonst und verspeisen Larven von Bienen und Wespen. Zu diesem Zeitpunkt dieses Futter zu besorgen war schwierig, zumal der Appetit des kleinen Kerls riesig war. Aber alles hat dann recht gut geklappt. Der Bussard entwickelte sich prächtig und konnte von uns am 22.08.2012 wieder ausgewildert werden. Er ist gut geflogen und wir hoffen, dass er den Vogelzug noch geschafft hat.

Auch 2012 haben wir wieder Humboldt-pinguine durch Erkrankungen verloren. Wir hatten mehrere Aspergillosefälle (Pilzinfektion der Lunge und der Luftsäcke) zu verzeichnen.

Leider kommt man meistens zu spät mit der Behandlung, wenn man die ersten Symptome, wie Atemnot, bemerkt. Trotzdem haben wir es mit einem Antimykotikum zum Eingeben versucht. Es ist nebenbei aber eben viel Stress bei der Verabreichung, so dass es die Situation in diesem Stadium nicht mehr wirklich verbessert. Anfang August freute der Zoo sich über eine Giraffengeburt. Der kleine Bulle stand relativ spät auf seinen eigenen Beinen, war aber munter und nahm Muttermilch auf. Am 3.Lebenstag wurde er zusammen mit der Mutter ins Außengehege verbracht.

Doch am Ende des Tages fand man ihn in der Innenbox apathisch auf der Seite liegend vor. Hier bestand der Verdacht auf eine bakterielle Infektion. Trotz sofort eingeleiteter Notfalltherapie mit Infusionen, Injektionen, Ersatzmilchgabe, zeigte sich zwar kurz eine Besserung, aber einen Tag später starb das Tier. Die Untersuchung ergab eine perakute Koliseptikämie (Blutvergiftung durch das Bakterium *Escherichia coli*) sowie eine Listerieninfektion.

Im gleichen Monat hatte der Zoo Verluste in der Mähnspringerherde zu verzeichnen. Zwei Tiere zitterten stark und bewegten sich teilweise im Kreis, so dass der Verdacht einer zentralnervösen Störung aufkam. Beide Tiere wurden euthanasiert und zur Untersuchung eingeschickt. Die Untersuchung ergab die typischen Veränderungen für eine Listerieninfektion.

Gleichzeitig wurde auch der Erreger nachgewiesen. Die Ursache hierfür war nach den Recherchen des Zoos zu lang und falsch gelagertes Futter vom Lieferanten. Diese Infektion ist nicht behandelbar und führte zum Tod der Tiere.

Da im Zoo jetzt die beiden Afrikanischen Wildhundrudeln eine Hündin in ihr Rudel bekommen haben, entwickelte sich im August ein Rangordnungskampf. Ein Rüde wurde dabei etwas schwerer verletzt. Deshalb erhielt er prophylaktisch ein Langzeitantibiotikum. Damit verhinderten wir eine sich ausbreitende Infektion.

Auch im Sommer hatte eines unserer vielen Straußenküken eine heftige Konjunktivitis (Entzündung der Augenbindehaut) mit starker Lidschwellung. Es wurde eine Woche lang mit Augensalbe und parenteral mit einem Antibiotikum behandelt. Das Auge besserte sich, doch die Infektion kam nicht zum Stillstand. Erst eine Medikamentenumwidmung brachte Erfolg. Ich setzte ein Langzeitantibiotikum aus der Kleintiermedizin ein. Der Strauß ist bis heute beschwerdefrei.

Der Pfauenbestand im Zoo sollte erneuert werden. Dazu kamen Pfauenküken mit ihrer Ziehmutter (eine Brahmahenne) in den Zoo. Obwohl diese prophylaktisch vorbehandelt waren, entwickelten sie die Schwarzkopfkrankheit (parasitäre Infektion). Sie wurden über lange Zeit aufwendig (Einzeltierbehandlung) behandelt. Die meisten Vögel konnten wir retten. Kurze Zeit später erkrankten sie wieder. Ein gestorbene Tier wurde von mir untersucht und ich stellte erheblichen Luftröhrenwurmbefall fest. Sofort erhielten die restlichen Tiere das entsprechende Medikament. Damit hatten wir dann alle Krankheiten besiegt und haben nun wieder mehr Pfauen im Zoo Schwerin.

Im Oktober beschloss der Zoo den noch vorhandenen 2-jährigen Giraffenbull „Lucky“ kastrieren zu lassen (Abb. 1). Der Bulle ist, wie unsere alte Giraffenkuh, keine reine Unterart, sondern ein Mischling. Das Europäische Erhaltungszuchtprogramm empfiehlt mit diesen Tieren nicht mehr zu züchten und sie auch nicht unkast-

riert abzugeben. Da wir auch schon eine neue Kuh in reiner Unterart haben, mussten wir die Narkose mit nachfolgender Kastration versuchen (Abb. 1). Narkosen bei Giraffen sind bekanntlich sehr schwierig und damit risikoreich. Die Standnarkose gelang leider nicht. Es wurde wegen Gefährlichkeit für Mensch und Tier abgebrochen. Als Alternative versuchten wir eine immunologische Unterdrückung der Hodenfunktion in mehreren Etappen mit einem entsprechenden Schweineimpfstoff. Der Erfolg hat sich noch nicht eingestellt, der Versuch ist aber auch noch nicht abgeschlossen.



Abb. 1: Versuch „Lucky“ in den Behandlungsstand zu führen; S. Höft

Ein großer Kehlgangsabszeß bei einem Wasserschwein wurde in Narkose ausgeräumt und heilte nach Wundbehandlung und Antibiotikagabe komplikationslos ab. Der weibliche Grüne Leguan zog sich ebenfalls im Oktober eine Schwanzspitzenverletzung zu. Dies führte leider zu einer Amputation über der Wunde. Umherlaufende Grillen komplizierten die Hei-

lung, so dass das Tier bis zur Abheilung umgesetzt werden musste.

Die bereits sehr alte *Boa constrictor* erkrankte im November. Sie zeigte eine langgestreckte Haltung und hatte keinen regelmäßigen Kotabsatz nach der Fütterung.

Eine Röntgenuntersuchung ließ keine Ursache erkennen. Bei der Kotuntersuchung

wurden Entamoebazysten (einzellige Endoparasiten), aber nicht die Art *invadens*, die Schlangen sehr gefährlich werden kann, gefunden. Deshalb erfolgte dahingehend keine Behandlung. Die Boa erhielt prophylaktisch zweimal ein Langzeitantibiotikum aus der Kleintiermedizin und zeigte danach keine Krankheitssymptome mehr.

Pinguinhaltung im Schweriner Zoo im Wandel der Zeit

von Astrid Haberlandt

Seit 1976 halten wir im Schweriner Zoo Humboldtpinguine.

Um die Tiere voneinander unterscheiden zu können, trugen unsere Tiere damals z. T. noch Flügelmarken aus Metall (Abb. 1). Neben den doch etwas unschönen Anblick, bestand während der Mauser, wenn die Flügel durch die neu wachsenden Federn stark angeschwollen sind, immer die Gefahr, dass sich diese Marken im Flügel einschnüren.



Abb. 1: Flügelmarke beim Humboldtpinguin, SVZ 1986

So war die Einführung von Transpondern (Mikrochips, die in die Brustmuskulatur injiziert werden) Anfang der 90iger Jahre

eine entscheidende Verbesserung zur individuellen Identifizierung unserer Pinguine und machten die Flügelmarken überflüssig (Abb. 2).



Abb. 2: Transpondern eines Humboldtpinguins

Ein entscheidender Nachteil war hierbei, dass wir zum Ablesen der Transponder immer sehr nahe an die Tiere kommen mussten, was nicht immer möglich ist.

Im Erfahrungsaustausch mit den Pinguinpflegern im Landauer Zoo übernahmen wir deren schon lange praktizierte Methode einen Steckbrief von jedem einzelnen Pinguin zu erstellen.

Jeder Pinguin hat auf dem weißen Brust/Bauchbereich mehr oder wenige schwarze Federn, die oft markante Merkmale in ihrer Anordnung aufweisen. Diese Muster behalten sie auch nach jedem Gefiederwechsel bei.

Nachdem wir von jedem Pinguin ein Foto gemacht und ihnen einen Namen gegeben hatten, bedurfte es dann nur noch einer gewissen Übung der Pfleger sich die Unterschiede und Namen einzuprägen.

Ein entscheidender Vorteil dieser individuellen Unterscheidung ist vor allem, dass man das Verhalten der Tiere viel besser von außen beobachten kann, wie z. B. die Paarbildung oder auch Revierkämpfe, ohne die Tiere zu stören.

So machten wir im Jahre 2009 zum ersten Mal die Beobachtung eines Partnerwechsels zwischen unseren bis dahin als sehr treu geltenden Pinguinen.



Abb. 3: „Raya“: die Dame zwischen zwei Männern

Nachdem „Circulo“ kurz vor Brutbeginn seine Partnerin „Gira“ verloren hatte, zeigte er großes Interesse an „Raya“ (Abb. 3), der Partnerin von „Pecho“, obwohl es noch andere unverpaarte Weibchen auf der Anlage gab.

Es kam zum Kampf zwischen den beiden Männchen, den schließlich „Circulo“ für sich entschied und zufrieden mit „Raya“ in deren Bruthöhle zog und sich mit ihr an die Brut machte. „Pecho“ dagegen bezog frustriert erst einmal eine weit abgelegene Bruthöhle – von uns scherzhaft als „Junggesellenbude“ bezeichnet. Tage später bekam er dort Besuch von unserem ältesten Pinguinweibchen „Blanca“, die zwar nicht

mehr mit ihm brütete, aber ihm doch vermutlich etwas Trost spendete.



Abb. 4: 6 Wochen alte Pinguine in der Handaufzucht, SVZ 1990

Viele Dinge sind auch bei den Pinguinen bis heute noch nicht erforscht. Zum Beispiel weiß man nicht, was mit den Jungtieren in der Natur passiert, nachdem sie die Höhlen verlassen haben. Die Eltern gehen mit ihnen ins Meer und kommen ca. zwei Wochen später zur Mauser wieder an Land. Es ist unbekannt, ob sie in dieser Zeit die Jungtiere noch weiter versorgen oder diese mit dem Sprung ins Wasser vollkommen auf sich gestellt sind.

Deshalb gibt es bis heute in den Zoos die Unsicherheit, ob die jungen Pinguine das Fressen im Wasser selbstständig lernen können oder man es ihnen erst beibringen muss. Außerdem sind die Bruthöhlen oft sehr nah am Wasser, sodass man befürchtet, dass die jungen Pinguine ins Wasser fallen, wenn sie mit 4-6 Wochen die ersten Ausflüge aus der Höhle machen. Zu diesem Zeitpunkt haben sie noch nicht ihr wasserfestes Jugendgefieder und würden daher im Wasser ertrinken. Aus diesem Grunde wurden auch bei uns bis in Ende der 90iger Jahre die Jungtiere im Alter von

6 Wochen von ihren Eltern getrennt und bis zu Selbstständigkeit von den Tierpflegern aufgezogen (Abb. 4).

Irgendwann entschlossen wir uns, das Risiko einzugehen und die Jungtiere bei ihren Eltern zu lassen. Zunächst stellten wir fest, dass die Kleinen die Höhlen, die z. T. nur 2 Meter vom Wasserbecken entfernt waren, zwar schon sehr früh zeitweise verließen, aber immer den nötigen Abstand zum Wasserbecken hielten. Richtig spannend wurde es dann, als sie im Alter von 10 Wochen, inzwischen im Jugendkleid, zum ersten Mal baden gingen. Wir mussten bei der Fütterung jetzt ganz genau beobachten, ob die Jungtiere auf den zugeworfenen Fisch reagieren. Dabei stellten wir fest, dass einige schon innerhalb kürzester Zeit auf den Fisch reagierten und nach ihm schnappten und so, anfänglich noch sehr ungeschickt, immer besser in der Lage waren, ihn in die richtige Position zu bringen und abzuschlucken. Bei anderen dauerte es etwas länger bis sie von alleine fraßen.

Natürlich hatten wir aber auch jene Spezialisten, die es vorzogen wochenlang ohne Interesse am Fisch vorbeizuschwimmen,

um nach der Fütterung laut schreiend die Eltern um Futter anzubetteln. Hier ist es ganz wichtig genau zu beobachten und im Notfall einzugreifen. Wenn sich dieser Prozess über viele Wochen hinzieht, wird es für die Eltern dann doch zur Belastung. In 10 bis 20% der Fälle müssen wir Jungtiere separieren. Auf Grund der Vergrößerung unserer Anlage und der Schaffung eines zusätzlichen Schauwasserbeckens vor einigen Jahren haben wir diese Möglichkeit. Durch die Glasfront des Beckens können wir auch sehr gut die Futteraufnahme beobachten. Wenn die Kleinen dann erst mal keine Möglichkeit mehr haben, ihre Eltern anzubetteln, lernen sie relativ schnell und stressfrei das selbstständige Fressen. Manchmal bedarf es eben, wie auch bei manchen Menschenkindern, erst eines kleinen Anstoßes, um im Leben selbstständig zu werden.

Wir sind froh, diesen neuen Weg eingeschlagen zu haben. Auch wenn sich einiges über Jahrzehnte anscheinend bewährt hat, sollte man den Mut zu Veränderungen besitzen, um auch zu neuen besseren Erkenntnissen zu gelangen.

Kuppelei im Zoo: Afrikanische Wildhundrüden bekamen 2012 eine Gefährtin

von **Sabrina Höft**

2011 war es endlich so weit: wir bekamen von der EEP Koordinatorin für die Afrikanischen Wildhunde (*Lycaon pictus*) die Empfehlung für eine Hündin, mit denen zwei unserer vier Rüden züchten sollen. Für die anderen beiden Rüden hatte sie einen anderen Zoo gefunden, wo ebenfalls Weibchen auf die Herren warten. Nun stellte sich für uns die Frage: Welche Rüden behalten wir und welche geben wir ab? Dabei ging es nicht nach Optik oder wen die Tierpfleger lieber haben, sondern für uns war entscheidend, wer eignet sich als Zuchtpartner und Helfer für die Aufzucht der Welpen? Bei Afrikanischen Wildhunden suchen sich die Tiere ihren Paarungs-

partner aus. Wir mussten also überlegen wen würde die Hündin von unseren vier Rüden am wahrscheinlichsten auswählen? Daneben musste berücksichtigt werden, dass es bei solchen Vergesellschaftungen zu Konflikten kommen kann. Die Alteingesessenen könnten die Hündin als Konkurrent ansehen und versuchen sie aus ihrem Revier zu vertreiben. Nach reiflicher Überlegung zusammen mit dem Revierleiter entschlossen wir uns für unseren Alpha-Rüden „Zinder“ und seinem Lieblingsbruder „Kanu“. „Zinder“ hielten wir aufgrund seines Charakters für eine Wildhündin attraktiv und mit „Kanu“ pflegt er eine innige Beziehung, so dass davon auszugehen ist,

dass sie sich als Team an der Welpenaufzucht beteiligen. Ohne Helfer (Rudelmitglieder, die nicht züchten, denn im Afrikanischen Wildhundrudel darf nur das Alpha-Paar Junge bekommen) ist das Zuchtpaar kaum imstande die Welpen alleine groß zu ziehen.

Die Frage, wer bleiben darf hatten wir damit geklärt. Nun mussten noch einige bauliche Veränderungen an der Anlage vorgenommen werden, bevor die Herzensdame einziehen konnte. So wurde eigens für sie eine Innenbox gefertigt, damit sie sich nach der Ankunft in Schwerin in Ruhe einleben kann.

Am 01.02.12 war es dann soweit: „Toka“ die Hündin aus einem französischen Zoo zog in Schwerin ein. Es war alles nach einem Plan festgelegt, welchen Teil der Anlage sie wann erkundet und wie das Kennenlernen der Rüden erfolgen soll. Zunächst in Ruhe alle Teile der Schweriner Anlage erforschen ohne Kontakt zu den Rüden, dann sich mit den Rüden in der Außenanlage bekannt machen. Wir orientierten uns dabei an die Empfehlungen der „Husbandry Guidelines“ (Haltungsempfehlungen) vom EEP.

Problematisch wird es, wenn die Tiere sich nicht an den Plan halten. Schon beim zweiten Schritt (Kennenlernen des Vorgeheges) wollte „Toka“ nicht mehr mitspielen: Sie war nicht dazu zu bewegen, sich wieder in ihre Innenunterkunft einsperren zu lassen. Die beiden Rüden konnten wir aber über Nacht nicht in ihrem Innenstall lassen, da sie es nicht gewohnt sind längere Zeit eingesperrt zu werden. So mussten wir die Rüden wieder auf die Außenanlage lassen und „Toka“ durfte die beiden schon jetzt aus dem Vorgehege begutachten. Wir hofften, dass keiner Versuchen würde sich unter den Zaun zwischen Außenanlage und Vorgehege zu graben, um ein frühzeitiges Rendezvous mit evtl. Beißerei zu arrangieren. Der Zaun ist zwar von beiden Seiten mit einem Elektrodraht und Untergrabenschutz versehen, dennoch ist man mit einem leicht mulmigen Gefühl nach Hause gefahren. Ganz unbegründet, wie wir am nächsten Tag feststellen durften: die beiden

Rüden lagen entspannt vor dem Vorgehege. Beide Parteien schienen wohlgesonnen interessiert aneinander.

Der letzte Schritt war der nervenaufreibende: „Toka“ und die beiden Rüden sollen sich kennenlernen. Die Eingriffsmöglichkeiten für das Zoopersonal sind gering, da ein Betreten der Anlage bei Anwesenheit der Wildhunde zu gefährlich ist. Das Zoopersonal positionierte sich um das Gehege. Bewaffnet mit Schaufeln wollten wir versuchen, bei einer Beißerei durch Krachmachen die Tiere wieder zu trennen. Ein Tierpfleger stand am großen Wasserschlauch um im Notfall die Streithähne mit einer kalten Dusche zu trennen. Es sollte zunächst nur unser Alpha-Rüde „Zinder“ zu „Toka“ auf die Außenanlage gelassen werden (so steht sie nicht der doppelten Manneskraft gegenüber). Aber auch hier machten uns die Tiere einen Strich durch die Rechnung: „Zinder“ war nicht dazu zu bewegen sich vom Haus, wo wir seinen Bruder „Kanu“ eingesperrt hatten, zu entfernen. Er lief aufgeregt hin und her und wartete darauf, dass sein Bruder ihm folgen würde. Dieser machte sich im Haus verrückt. Nach kurzer Besprechung entschieden wir uns „Kanu“ mit auf die Außenanlage zu lassen. Wir befürchtete, dass die Tiere sich sonst so hoch putschen, dass es in Aggression umschlägt, die sie dann an „Toka“ auslassen. „Toka“ hatte in dessen die Situation vom anderen Ende der Außenanlage beobachtet. Überglücklich über ihre Wiedervereinigung rannten die Brüder in Pfeilformation auf die Hündin zu. Wir hielten alle den Atem an. Was wird passieren? Werden sie „Toka“ gleich von beiden Seiten einkesseln und beißen? Nein, weit gefehlt: beide begrüßten „Toka“ stürmisch und unterwarfen sich vor ihr. Wir hatten ein neues Rudel!

In den nächsten Tagen kristallisierte sich heraus, dass wir mit unseren Vorüberlegungen genau richtig lagen: „Toka“ und „Zinder“ wählten sich gegenseitig als Partner und „Kanu“ akzeptierte seine Rolle als Helfer. Zum Rudelglück fehlen uns jetzt nur noch Welpen.

Traumberuf Zootierpfleger

von Josefine Linke

Wer hat nicht schon einmal davon geträumt mit Tieren zu arbeiten, wilden Tieren ganz nah zu kommen, sie streicheln zu können? Traumberuf Zootierpfleger! Oft wird man von interessierten Besuchern angesprochen und nicht selten fallen neidvolle Bemerkungen wie „Es muss toll sein hier zu arbeiten“.

Jedes Jahr wird in Schwerin ein Tierpfleger mit der Fachrichtung Zoo ausgebildet. In einer dreijährigen Ausbildung lernen junge Leute Wildtiere zu pflegen, zu füttern und artgerecht zu halten.



Abb. 1: Werbeslogan auf der Zoohomepage für die Tierpflegerausbildung

Viele Branchen beklagen einen Mangel an geeigneten Auszubildenden, anders ergeht es den Zoos. Allein in Schwerin bewerben sich auf einen Ausbildungsplatz 150 junge Menschen, in Großstädten wie Hamburg oder Berlin ist der Druck noch größer und tausende Jugendliche hoffen einen der begehrten Ausbildungsplätze zu bekommen. Unter vielen Bewerbern hat es David Kruschke geschafft, sich 2011 einen Ausbildungsplatz zu erkämpfen, leicht war es nicht, denn die Konkurrenz schläft nicht. David ist heute Auszubildender im 2. Lehrjahr, Grund genug genauer zu erfragen wie sich der Alltag eines angehenden Tierpflegers gestaltet.

Warum möchtest du Tierpfleger werden?

Das Interesse am Tier ist sehr groß und das Arbeiten mit dem Tier und seinen Verhaltensweisen fasziniert mich. Schon damals als Kind habe ich lieber Tiersendungen als Trickfilme geschaut. Ich habe mich immer viel in der Natur aufgehalten und bin oft mit meinem Opa in den Wald gegangen um Tiere zu beobachten.

Schaust du dir auch heute noch die Zosendungen wie zum Beispiel „Elefant, Tiger und Co“ an?

Zum einen muss ich gestehen, dass ich sie noch nie so regelmäßig geguckt habe, zum andern finde ich, dass der Tierpflegeralltag verfälscht dargestellt wird. Grundlegend sind diese Sendungen unwahrscheinlich interessant, aber genau da liegt das Problem, denn es werden nur die interessanten Dinge am Beruf gezeigt.

Wie sieht dann der Tierpflegeralltag aus? Nicht nur streicheln, füttern und Tiere bei selbstgebauten Beschäftigungen beobachten?

Ein Großteil der Arbeit besteht in der Reinigung der Tieranlagen, selten befindet sich zu der Zeit ein Tier auf der Anlage, da das die Reinigung erschwert oder die Gefahr wie zum Beispiel beim Tiger zu groß ist. Natürlich gehören auch Schaufütterungen, wo der Tierkontakt nach Möglichkeit genutzt wird, um dem Besucher das Tier nahe zu bringen zum Alltag. Jedoch nimmt das einen geringen Teil der Arbeit in Anspruch.

Die Arbeit im Zoo ist sehr Praxis bezogen, wo wird euch Azubis das theoretische Wissen vermittelt?

Viel Wissen wird durch das zoeigene Fachpersonal, unter anderem Tierpfleger, Kuratoren und Ausbilder vermittelt. Die eigentliche theoretische Ausbildung findet als Blockbeschulung in Berlin statt.

Wie sehen deine Chancen nach der Berufsausbildung aus?

Es ist äußerst schwierig eine Festanstellung zu bekommen. Die Anzahl der Zoos ist begrenzt und somit auch die Stellen. Man muss bereit sein, seine Heimat für eine Anstellung zu verlassen.

Wer Interesse an einer Ausbildung zum Tierpfleger Fachrichtung Zoo bei uns im Zoologischen Garten Schwerin hat findet nähere Informationen unter www.zoo-schwerin.de.

Publikationen 2012

von Sabrina Höft

- | | |
|--|---|
| 1. Häfner, M. & Metting, H. (2012):
„Acheta domesticus als Teil einer
multifaktoriellen Genese von Panzer-
defekten bei Spornschildkröten“. | WildTierZeit – Fachzeitschrift des
Deutschen Wildgehegeverbandes
1/13: S. 31-32 |
|--|---|

Vorträge Zoomitarbeiter 2012

von Sabrina Höft

- | | |
|---|---|
| 1. Völcker, K.: „Haltung Afrikanischer
Wildhunde (<i>Lycaon pictus</i>) im Zoo-
logischen Garten Schwerin“. | Raub-
tierpflegertreffen vom BdZ, Tiergar-
ten Bernburg vom 30.8. - 2.9 |
|---|---|

Teilnahme an Tagungen und Weiterbildungen durch Zoomitarbeiter 2012

von Sabrina Höft

Unsere Zoomitarbeiter nahmen 2012 an folgenden Tagungen und Weiterbildungsmaßnahmen teil:

Veterinärmedizinische Weiterbildungen / Tagungen:

- Internationale Konferenz über Zoo- und Wildtierkrankheiten vom 16. - 19.5. in Bussolengo, Italien
- Immobilisationslehrgang vom 10.9. - 12.9. in Althüttendorf
- 32. Arbeitstagung der Zootierärzte im deutschsprachigen Raum vom 1. - 4.11. in Landau/Pfalz
- 38.Tagung der DGHT-Arbeitsgemeinschaft für Amphibien- und Reptilienkrankheiten vom 8.12. - 9.12. in Detmold

Weiterbildungen / Tagungen Verwaltungstätigkeiten

- Arbeitsschutz Wildtierhaltung Zoo; Kooperationsseminar Zoos und Tiergärten / Unfallkasse am 27.3. in Rostock

- Arbeitskreis Personalwesen am 6.3. in Schwerin
- Agentur der Wirtschaft „Mitarbeitermotivierung“ am 17.4. in Schwerin
- Sicherheitsbeauftragte in der Verwaltung - Grundlagen am 24.4. in Güstrow
- AOK Seminar Minijobs und Studenten am 11.6. in Schwerin
- Buchführung mit Datev Kanzlei Rechnungswesen pro vom 13.6. – 14.6. in Berlin
- AOK Seminar Arbeitsrecht am 27.9. in Schwerin
- Arbeitskreis Personalwesen am 9.10. in Schwerin

Pädagogische Weiterbildungen / Tagungen

- Ausbildereignungsschein vom 3.9. – 19. 11. in Schwerin

Zoologische Weiterbildungen / Tagungen

- 125 Jahre VDZ vom 15. – 17.3
- Tag des Bibers am 21.4. im NABU Zentrum Alt Mecheln

- Tierschutz in Zirkus und Zoo am 4.5. in Rostock
- 39. Tagung der Fachgruppe Zootierernährung vom 10.5. – 12.5. in Görlitz
- Berufsverband Zootierpfleger, Raubtierpflegertreffen vom 30.8. – 2.9. in Bernburg
- EAZA Konferenz, am 27.9. in Innsbruck, Österreich
- Landeszooverband Jahrestagung am 16.11. in Wismar
- Aquaristikseminar, BNA vom 17.12.-18.12. in Hammbrücken

Sonstiges

- Sachkundelehrgang für den Umgang mit Motorsägen am 28.4. in Dam

Die Zooschule Schwerin – ein Außerschulischer Lernort mit Tradition auf dem Weg zur Moderne

von **Holger Siegesmund**

„Dem Außerschulischen Lernort Zooschule muss es gelingen, über Tiererleben und Beobachtungen Einsichten in ökothologische Zusammenhänge zu vermitteln.“¹

Bildung im Sinne von Aus-, Umwelt- und Schulbildung findet unter den besonderen Bedingungen eines Zoos vielfältige Voraussetzungen. Zudem existieren trotz der individuell sehr spezifischen Zielsetzungen dieser Bereiche ausreichende Berührungspunkte. Unsere Bemühungen am Standort Schwerin richten sich deshalb immer stärker an einer curricularen Vermittlung aus. Damit der Zoo zum Aktionsraum für motiviertes, handlungsorientiertes und entdeckendes Lernen wird sollten die Unterrichtseinheiten deshalb auf eine nachhaltig – erlebnisorientierte Bindung der Teilnehmer ausgelegt sein.

Die Erfahrungen der Schweriner Zooschulkollegen belegen deutlich, dass die Konzentration aller Bemühungen auf eine „einzige“ Unterrichtseinheit bei den Schülern zumeist keine signifikant nachhaltigen Einstellungsänderungen erzeugen. Günstiger ist es, ein breit gefächertes Themenangebot aus verschiedenen Fachgebieten in einem modularen System explizit für alle Klassen- und Entwicklungsstufen anzubieten. Erlebt ein Schüler in seiner 10/12-jährigen Schulzeit den AL mehrfach, wer-

den durch ihn Entwicklungen bei Bauvorhaben und in der tierischen Zusammensetzung nachhaltig erlebt – eine emotionale Bindung an „seinen“ Zoo entsteht.

Unser Standortkonzept wurde 2012 deshalb immer wieder auf neue Unterrichtsinhalte, -formen und -methoden entsprechend der Leitlinien von Rahmenplänen und Kerncurricular hin untersucht und angepasst.



Abb. 1: Süße Versuchungen selbst gemacht

Um diesen Entwicklungsprozess abwechslungsreich und kreativ zu gestalten, wählten wir für den 07.01. den gemeinsamen Besuch einer Schweriner „Schokowerkstatt“ (Abb. 1). Während Schokolade langsam zu schmelzen beginnt, Pralinen geformt und Füllungen selbst kreiert werden, bleiben Zeit und Muße sich dem täglichen

¹ Seger, J.; Zoo-Pädagogik-Unterricht, 1. Jahrgang – Band 1, Seite 13, Kassel, 1991

Thema „Arbeit“ einmal etwas anders zu nähern.

Praktische Umsetzungen bedürfen aber immer auch personeller und finanzieller Voraussetzungen. Da wir in den vergangenen Jahren mit durchschnittlichen Zuweisungen in Höhe von ca. 0,09 € pro Schüler arbeiten, sind die selbst organisierten „Aufstockungen“ eine wesentliche Grundlage. Während diese sich zum größten Anteil einen aus Sponsorenzuwendungen ergeben, hatten wir im Januar das Glück, beträchtliche Sachwerte aus der Beruflichen Schule Technik Schwerin übernehmen zu können. Mikroskope, Messgeräte, Präparate und eine Vielzahl an Glasgerätschaften bilden heute den Grundstock für eine flexible modulare Unterrichtung auch größerer Klassen.

Zum Einsatz kamen derartige Errungenschaften z.B. bei der Durchführung von Methodentagen der Klassenstufen 9. Unter dem Motto „Dokumentieren- Präsentieren“ diente der Zoo mit seinen Möglichkeiten als Untersuchungs-, Beobachtungs- und Experimentierbasis. Eine große Themenvielfalt zu unterschiedlichen Kompetenzzielen wurde von Schülerteams bearbeitet, als Power Point-Vortrag vorbereitet und zur Diskussion gestellt.

Die guten Bedingungen zur Durchführung von Tagungen u.ä. veranlassten den Schülerrat Schwerin seine Jahrestagung an einem Aprilwochenende in unseren Räumen durchzuführen.

Von diesen Möglichkeiten überzeugten sich am 01.09.2012 am „Tag der offenen Tür“ sowohl die Öffentlichkeit als auch verantwortliche Politiker und Stadtvertreter.

Erfahrungen auszutauschen, Ideen zu übernehmen und gemeinsam mit den Kollegen der anderen AL zu entwickeln machte uns schon in den letzten Jahren nicht nur sehr viel Spaß sondern brachte auch nachhaltige Entwicklungstendenzen in eigenen Bereichen vor Ort.

So nahmen fünf KollegenInnen an der Reise zur Tagung des VdZP in Wels teil. Über fünf Tage wurden Kolloquien, Workshops

und Diskussionsrunden zur Zoopädagogik besucht. Vorstellungen, wie sie in anders strukturierten Zooschulen entwickelt werden, stellen sich für unsere Arbeit als immens bedeutungsvoll heraus, z.B.:

- Wie gelingt der „Spagat“ zw. interessanter Führung und kompetenzorientiertem Unterricht?
- Welche Tierarten / Gehegekonzeptionen eignen sich für welche Kompetenzen?
- Wie lassen sich Einzelanforderungen fächerverbindend verknüpfen?
- Welche Erfahrungen gibt es für die Abstimmung zw. Zooentwicklungsplan und Unterrichtsanforderungen?
- Welche fachinternen Weiterbildungen sind für die KollegenInnen der Zooschule aus Sicht der Zooleitungen notwendig?
- Wie gelingt es neue Medien (z.B. QR – Codes) als Hilfsmittel zu integrieren?
- Wie kann die Zusammenarbeit zw. Umwelt- und Bildungsministerien intensiviert und im Hinblick auf gemeinsame Bildungsziele effizient gestaltet werden?²

Auch landesintern hat die inzwischen fest manifestierte Zusammenarbeit zw. den AL MV 2012 eine weitere Entwicklung erfahren. Am 10.05. wurden wir von 8 Kollegen aus den Ozeaneum/Meeresmuseum Stralsund zu Hospitations- und Gedankentransferzwecken besucht. Im Gegenzug waren einige Kollegen in der Rostocker Zooschule, um in Gegenwart von Herrn Niewöhner grundlegende Entwicklungsziele und Abstimmungsprobleme zw. den Standorten und den beiden verantwortlichen Ministerien zu besprechen. Wichtig erschien uns in diesem Zusammenhang auch eine intensivere Zusammenarbeit mit dem BNE-Konzept in MV.

Gemeinsame Höhepunkte erlebten wir auch mit den in MV organisierten Tagungen und Weiterbildungen. Vom 31.07. –

² Protokoll „Tagung VdZP 14.03 – 18.03.2012“; Wels

01.08. trafen sich Vertreter aller Standorte in Stralsund: Das Meeresmuseum bei Nacht, hinter den Kulissen und mit einem Sektglas in der Hand wird im Zusammenhang mit der Tagesführung im Ozeaneum allen lange in Erinnerung bleiben (Abb. 2).



Abb. 2: Treffen im Meeresmuseum Stralsund

Vor 30 Jahren begann ein Schuljahr immer am 01.09. eines Jahres – auch wenn dieses Datum heute etwas rotiert, haben wir uns aus guter alter Tradition für den Abend des 31.08. entschieden:

- 1982 – Frau I. Katzur „dreht das erste Mal den Schlüssel“ und bittet eine Schülerklasse herein;
- 2012 – Herr Minister T. Backhaus, die Schulräte Herr Trzezack, Herr Jaacks und Frau Scheibel beglückwünschen zum 30-jährigen Bestehen und würdigen gemeinsam mit Herrn Dr. Aldfeld, Herrn Niesen und Vertretern der Zoo's sowie AL MV, vielen Schulen und Wirtschaftvertretern unsere tägliche Arbeit.

Auf gemeinsamen Rundgängen, bei einem gemeinschaftlichen Abendessen wurde(n) mit ca. 60 geladenen Gästen an alte Zeiten erinnert, lustige Episoden „herausgekratzt“, aber auch wichtige Positionen und notwendige Neuausrichtungen diskutiert. Alle waren sich einig: „Bestand ist Entwicklung – auch und gerade in den nächsten 30 Jahren unserer schnelllebigen Zeit“.

Sponsoren 2012

Eine artgemäße Tierhaltung ist sehr kostenintensiv. Die Ausgaben für die Tierhaltung sind nicht alleine über die Eintrittsgelder gedeckt, sondern der Zoo ist auf Spenden angewiesen. Auch 2012 haben wieder zahlreiche Menschen durch die

Übernahme einer symbolischen Tierpatenschaft oder den Kauf eines Bausteines bzw. einer Parzelle dem Zoo Schwerin finanziell geholfen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei all unseren Förderern bedanken!

Tierpatenschaften		
Tierpaten	Tierart	Betrag in €
Vollkraft Mischfutterwerke GmbH, Rensburg	Nashorn	3.823,11
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin	Nashornkuh "Clara"	2.500,00
Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH	Faultier, Flachlandtapir, Afr. Wildhund	1.400,00
Automatische Türen + Tore Schwarzer GbR, Schwerin	Tiger "Zabor"	1.275,00
Firma Arbor, Meura	Fischotter, Stachelschwein, 2 Flamingos	600,00

Familie Skoblewski, Zierzow	Flachlandtapir "Prinz"	525,00
Susanne Horn, Uelitz	Kappengibbon "Chasima"	500,00
Zoofreundinnen Eva und Juliane, Rehna	Kappengibbon	500,00
Adalbert Strehlow	Katta	400,00
Verkaufsvermittlungen Ingrid Marenke, Ludwigslust	Kapuzineräffchen	300,00
DEVK Versicherungen Regionaldirektion Schwerin	Zebra	275,00
Dipl. Med. Siegfried Mildner, Schwerin	Boa "Bonita"	275,00
Erika Josephi, Königswinter	Waschbärin "Paula"	275,00
Johannes Buck	Roter Nasenbär	275,00
Sabelli Film und Fernsehproduktion GmbH, Schwerin	Känguru	275,00
WEMAG AG Schwerin	Wildschwein	275,00
Inge Meyer, Seehof	Weißbücheläffchen	250,00
Wasserversorgungs- und Abwasserversorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG	2 Wasserschweine	250,00
Andrea, Kai, Sina und Nando Willhöft, Pinnow	Humboldtpinguin	175,00
Anne Räthel, Hamburg	Humboldtpinguin "Finezzo"	175,00
Birgit Behlau, Christianes Pinguin	Humboldtpinguin	175,00
Christa Bretschneider, Schwerin	Humboldtpinguin	175,00
Internistische Praxisgemeinschaft Schwerin Mitte, Dr. med. K. Frey, Dipl.-Med. H. Greiner-Leben und Dr. med. N. Bank	Humboldtpinguin	175,00
Doris Kalwa, Schwerin	Mähnenspringer, Uhu	175,00
Dr. U. Quäschling, Neustadt Glewe	Erdmännchen und Präriehund	175,00
Eckard Möller, Schwerin-Warnitz	Humboldtpinguin "Justizio"	175,00
Heike Friemann, Schwerin	Ararauna "Jana"	175,00
Iris Neukamm, Schwerin	Ararauna "Jakob"	175,00
Karin von der Ehe, Schwerin	Humboldtpinguin	175,00
Marion Kortas, Schwerin	Humboldtpinguin	175,00

Regina Ragnit-Krack, Schwerin	Humboldtpinguin	175,00
Familie Karin und Andreas Winkler, Carlow	2 Präriehunde	150,00
ENS Elektro-Service GmbH, Schwerin	Mufflon	150,00
Eva-Maria Riedel, Schwerin	3 Pfaue	150,00
Familie Barten, Schwerin	Präriehund, Afr. Zwergziege	150,00
Karl-Heinz und Ingrid Häfner, Weingarten	Wasserschwein	125,00
Immobilien & Bauservice Jarzinski, Schwerin	Damhirsch	125,00
"Das Fritz" Hotel & Restaurant, Schwerin	Kubaflamingo	100,00
Allgemeinärztliche Praxis Roggendorf	Erdmännchen	100,00
Annett Baier, Strausberg	Erdmännchen	100,00
Ann-Kathrin und Björn Kollmorgen, Hamburg	Erdmännchen	100,00
Dr. Monika Häfner, Schwerin	Kubaflamingo	100,00
Familie Feldmann, Schwerin	Erdmännchen	100,00
Familie Peter-Wilhelm Erdmann, Schwerin	Erdmännchen	100,00
Karen Reinschmidt, Schwerin	Erdmännchen	100,00
Katharina Ehrich, Frank Ehrich, Carola Lange, Schwerin	Erdmännchen	100,00
Kristin und Klaus von Dobschütz, Schwerin	2 Europ. Sumpfschildkröten	100,00
Lackiercenter Schwerin GmbH	Chamäleon	100,00
Richard Oelze, Schwerin	Chamäleon	100,00
Till Hörbe, Schwerin	Erdmännchen	100,00
Wolfgang und Sigrid Groß, Lübese	Erdmännchen	100,00
Hess Sicherheitsscenter, Schwerin	Uhu	75,00
Hilda und Werner Loosen, Schwerin	Zwergziege "Toni"	75,00
Ilse Kerlin, Crivitz	Pfau	75,00
Roswitha Kleinwächter, Groß-	Präriehund	75,00

hansdorf		
Bauernschänke Zoo Schwerin, Manfrad Wachholz	Pfau	50,00
Helga Aigmüller, Schwerin	Griechische Landschildkröte	50,00
Helios Klinik Leezen	Nilgans	50,00
Landgasthof "Hoorter Krug" Familie Ihde, Hoort	Griechische Landschildkröte	50,00
Mandy Granse, Hamburg	Köhlerschildkröte	50,00
Mobile-MPU-Beratung Schwerin, Dr. Heiko Hahnel	Kraushaarvogelspinne	50,00
Ingrid & Hans-Jürgen Melzer	2 Mongolische Wüstenrennmäuse	40,00
Doreen de Groot	Hauskaninchen	30,00
Alfred Stolten, Hollenbeck	Kurzhohrrüsselspringer	20,00
		19.188,11

Südamerika-Bausteine		
Bausteinbesitzer		Betrag in €
Firma Hess Sicherheitscenter, Inh. Roland Hess, Schwerin		500,00
Kreisanglerverband Schwerin Stadt e. V.		500,00
Walter Schröder, Schwerin		250,00
HANS BODE Innovative Büroelektronik GmbH, Schwerin		150,00
Cathi und Orlando Vogel, Schwerin		100,00
Kita - Fahrzeuge.de, Inhaber Matthias Drefahl, Hamburg		100,00
Zoomitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Schwerin		100,00
Stammgäste der Gaststätte "Die Klöfkörner", Schwerin		62,00
Antje, Christian und Moritz Hüneburg, Schwerin		50,00
Moritz Wiemers und Cora, Bremen		50,00
		1.862,00

Parzelle Tigerberg		
Parzellenbesitzer		Betrag in €
Stefan Höfel, Lübeck		250,00
		250,00

Sonstige Spenden		
Spender		Betrag in €
Margret Leppin, Schwerin		5.000,00
Cornelia Grabbel, Schwerin		50,00
Helmut und Brunhild Frick, Schwerin		30,00
		5.080,00

Summe der Spenden

26.380,11 €

Lagebericht 2012

1. Geschäftsverlauf- und Rahmenbedingungen

1.1 Geschäftsverlauf und Umsatzentwicklung

Das Geschäftsjahr 2012 war für den Zoologischen Garten Schwerin hinsichtlich des Besucherzuspruchs und der wirtschaftlichen Entwicklung nicht zufriedenstellend. Vom 01.01.2012 bis 31.12.2012 betrug die zahlende Besucherzahl 128.133 womit das Vorjahresergebnis mit 6,4% unterschritten wurde. Die Entwicklung der Besucherzahlen ist zweifellos den ungünstigen Wetterbedingungen geschuldet und verlief im Jahresverlauf entsprechend durchwachsen. Während im Februar das zweitschlechteste Ergebnis seit 1999 erreicht wurde, konnte im Mai der beste Wert seit 1999 erreicht werden. Das Ostergeschäft als ein wichtiger Grundstein für die Besucherentwicklung lag mit 5.548 Besuchern deutlich un-

ter dem Vorjahresergebnis von 10.287 Besuchern. Auflaufend betrug das Besucherminus bereits im April 7.364 Besucher gegenüber dem Vorjahr. Der Mai zeichnete sich durch ideales Zoowetter aus und sorgte für ein sehr gutes Besucherergebnis. Wechselhaft verliefen die Folgemonate und trotz erheblicher Anstrengungen gelang es nicht, das Vorjahresergebnis zu erreichen. Das Humboldtthaus konnte die Erwartungen an die Besucherentwicklung speziell in der Nachsaison nicht erfüllen. Positiv hat sich der Jahreskartenverkauf entwickelt. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Jahreskartenverkäufe um 896 auf 4.537 verkaufte Karten. Die Zahl der Jahreskartenbesitzer konnte somit um 24,6% gesteigert werden. Die Jahreskarte symbolisiert die Akzeptanz für den Zoo und ist zugleich eine wetterunabhängige Einnahmeposition mit Kundenbindungsfaktor. Viele Tageskartenbesucher haben das Umtauschangebot angenommen und

nach dem Besuch ihre Tageskarte gegen eine Jahreskarte verrechnen lassen. Ebenso erfolgreich entwickelten sich die Gruppenbesuche. Im Berichtsjahr kamen 11.004 Besucher mehr als im Vorjahr. Dagegen verringerten sich die Familientageskartenverkäufe, Rentner und Ermäßigte.

Im Sponsoringgeschäft gelang es, durch Werbeflächenverkäufe ein 8-Sitzer-E-Car zu finanzieren. Vorwiegend soll das Auto den älteren Besuchern einen unbeschwerteren Zoorundgang ermöglichen.

Bestehende Tierpatenschaftsverträge konnten im Jahr 2012 fortgeführt werden. Die Gewinnung neuer Tierpaten sowie der Verkauf von Bausteinen für die Südamerikananlage gestalten sich zunehmend schwieriger.

Erläuterungen zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die Umsatzerlöse betragen 1.116 TEUR und liegen mit 3 TEUR knapp über dem Vorjahresergebnis. Mit 83,1% sind die Einnahmen aus dem Eintritt die umsatzstärkste Position. Die Eintrittseinnahmen liegen mit 34 TEUR unter dem Planansatz von 2012. Das kalkulierte Ziel von 135.000 zahlenden Besuchern wurde mit 6.867 Besuchern unterschritten. Der durchschnittliche Erlös je zahlenden Besucher lag in 2012 bei 7,24 EUR (Vorjahr 6,79 EUR).

Die Erträge einschließlich Zuschüsse für geförderte Arbeitnehmer betragen im Jahr 2012 1.842 TEUR.

An Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe, Personalaufwand, Abschreibungen sowie an sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden in 2012 mit 2.836 TEUR (im Vorjahr 2.705 TEUR) ausgewiesen.

Für dringliche Sicherheitsmaßnahmen stellte die Landeshauptstadt Schwerin zu-

sätzlich 50 TEUR zur Verfügung, die zweckgebunden für den Holzstegbau an der Nashornanlage eingesetzt werden sollen. Zugleich erhielt der Zoo einen Betriebsmittelzuschuss von der Landeshauptstadt in Höhe von 970 TEUR.

Die Abschreibungen blieben auch in 2012 zahlungsunwirksam und wurden nicht mit dem Ertrag aus der Auflösung der Sonderposten saldiert.

Das vorliegende Ergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung beträgt -24 TEUR.

Finanzlage - Liquidität

Der aus 2011 übernommene negative Zahlungsmittelbestand in Höhe von -49 TEUR konnte in 2012 nicht ausgeglichen werden. Der Bedarf am Kontokorrentkredit zur Sicherheit der Liquidität ist in 2012 weiter angestiegen. Eine Vorausplanung der Liquidität erfolgt, diese birgt aber aufgrund der Planungsunsicherheit erhebliche Risiken. Mit Ausnahme der finanzstarken Monate April bis September werden für die Zukunft höhere Liquiditätslücken in der Vor- und Nachsaison erwartet. Der bisherige Kreditrahmen in Höhe von 102 TEUR in der Nachsaison und 50 TEUR in der Saison ist tendenziell nicht ausreichend.

Aus eigener Kraft wird der Zoo die aufgelaufene Deckungslücke nicht schließen können. Zur zukünftigen Sicherung ihrer Liquidität muss die Geschäftsführung alle Anstrengungen unternehmen, um die Deckungslücke mit Unterstützung der Gesellschafterin zu schließen. Die Zahlungsfähigkeit konnte durch die Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie abgesichert werden.

Aufgrund der Ertrags- und Aufwandslage beträgt der negative Zahlungsmittelbestand -89 TEUR zum 31.12. 2012.

Die Herabsetzung des Zuschussbetrages um 30 TEUR ab 2009 und unterschiedlich schwankende Besuchererlöse sind die wesentlichen Gründe für diese Entwicklung,

da wachsende Lohnkosten durch Tarifierhöhungen und die Inflationsrate nicht mehr kompensiert werden können. Für den laufenden Betriebsmittel- und Investitionskostenzuschuss gibt es bisher keinen verbindlichen Beschluss der Stadtvertretung.

Neben etlichen substanzerhaltenden Baumaßnahmen an Tieranlagen wurde das Investitionsprojekt „Neubau der Südamerikananlage“ fortgeführt. Per 31.12.2012 fielen Investitionsausgaben in Höhe von 1.793 TEUR für das Humboldthaus an, welche ab 01.01.2012 in Höhe der bilanzierten Anschaffungs- und Herstellungskosten von 1.369 TEUR aktiviert wurden. Im Jahresverlauf wurden 424 TEUR finanziert und aktiviert. Die Außenanlage wird als Anlage im Bau geführt. Zum 31.12.2012 wird ein Bestand von 182 TEUR ausgewiesen, darin sind 96 TEUR aktivierte Eigenleistungen enthalten. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 510,8 TEUR für das Projekt Südamerikananlage ausgegeben, die aus dem Fördermittelzuschuss in Höhe von 294,6 TEUR sowie dem Vorfinanzierungskredit in Höhe von 204,0 TEUR und Eigenmitteln in Höhe von 12,2 TEUR gedeckt wurden. Die Überweisung der Zuschüsse erfolgt auf der Grundlage der bezahlten Rechnungen mittels Mittelabruf. Der Vorfinanzierungskredit weist zum 31.12.2012 Verbindlichkeiten in Höhe von 204,0 TEUR aus. Insgesamt stellte das Wirtschaftsministerium Zuschüsse von 1.239,4 TEUR bereit.

Aufgrund der beantragten Nachförderung wegen Kostenüberschreitungen in einzelnen Gewerken bewilligte das Landesförderinstitut mit Änderungsbescheid vom 14.05.2012 einen Zuschuss in Höhe von 1.467,8 TEUR mit einem Fördersatz von 76,6%. Damit stehen zusätzliche Fördermittel in Höhe von 103,7 TEUR bereit. Insgesamt stehen in 2013 noch 228,4 TEUR Fördermittel zur Auszahlung.

Aufgrund der Nachförderung erhöht sich der Eigenanteil von 551,0 TEUR auf 581,0 TEUR. Der Mehrbedarf an Eigenmitteln in

Höhe von 30 TEUR ist durch den Zoo zu tragen. Entsprechend der Liquiditätslage muss nach Abschluss des Bauvorhabens die Finanzierung entschieden werden. Vorausschauend wird ein kurzfristiges Darlehen nötig sein.

Das Humboldthaus wurde ab 01.01.2012 in das Anlagevermögen aktiviert. Die Außenanlage des Südamerikaprojektes wird als Anlage im Bau weitergeführt, da die Baumaßnahmen erst im Sommer 2013 abgeschlossen werden.

1.2 Schwerpunktaufgaben im Berichtsjahr

Im Geschäftsjahr 2012 wurden folgende Schwerpunktaufgaben vorbereitet, umgesetzt und begleitet:

1.2.1 Öffentlichkeitsarbeit / Veranstaltungen

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit beteiligte sich der Zoo an der Osterausstellung im Schlossparkcenter und nutzte die Gelegenheit, das Bauvorhaben „Baumhaus und Forscherpfad“ vorzustellen. Weiterhin präsentierte der Zoo das Vorhaben im Stadthaus zum Tag der offenen Tür.

Bemerkenswerte externe Veranstaltungen, an denen sich der Zoo beteiligte:

- 16.06.2012 Seniorenfest in Seehof
- 23./24.06.2012 Strandfest in Zippendorf (Stadtwerke)
- 12.08.2012 Froschfest im Freilichtmuseum Mueß
- 02.09.2012 Holzfest in Friedrichsmoor
- 09.09.2012 Landmarkt in Vorbeck
- 18.10.2012 Seniorentage im Kulturbund

In den Sommermonaten fanden zahlreiche zootypische Veranstaltungen statt, darunter das Pinguinfest, der Elefantentag zum musikalischen SVZ-Sommerfest, das traditionelle Indianerfest und das Puppentheaterfest. Abschlussveranstaltung und ein Höhepunkt war die Dunkel-Munkel-Party im

Oktober. Der zootypische Charakter von Veranstaltungen soll zukünftig noch mehr beachtet werden, um sich von Mitbewerbern abzugrenzen.

1.2.2 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2012 abgeschlossene Baumaßnahmen:

Neubau Südamerikaanlage

Das Humboldtthaus als Bestandteil der Südamerikaanlage wurde zum 01.01.2012 mit Anschaffungs- und Herstellungskosten in Höhe von 1.793 TEUR in das Anlagevermögen aktiviert und planmäßig abgeschrieben. In die Anschaffungs- und Herstellungskosten fließen die Eigenleistungen ein. Die Außenanlage wird als Anlage im Bau weitergeführt. Ausstehende Arbeiten betreffen den Stegbau, die Einfriedung der Außenanlagen, den Ausbau der Pekari-Innenunterkunft, die Voliere für Faultiere und Schildkröten sowie den Alpakastall. Insgesamt beteiligt sich die Stadt zur Sicherung des Eigenanteils des Zoos mit 551 TEUR in Form des Investitionskostenzuschusses, der in jährlichen Raten gezahlt wird, an dem Bauvorhaben. In den Jahren 2009 und 2010 wurden 151 TEUR bereitgestellt. Der Zuschuss der Landeshauptstadt betrug 200 TEUR im Jahr 2011/2012.

Regressarbeiten am Humboldtthaus

Die abgeschlossenen Regressarbeiten waren Arbeiten an der Dampfsperre, die Lüfterergänzung zur künstlichen Be- und Entlüftung im Obergeschoss sowie Maßnahmen zur Schimmelbekämpfung. Alle Kosten im Zusammenhang mit den Nachbesserungsarbeiten wurden durch die betroffenen Firmen übernommen. Offen ist die Mängelbeseitigung an den Aquarien, an denen übermäßig hoher Rostbefall aufgetreten ist. Hierzu sind vor Aufnahme der Regressarbeiten Rückhalteaquarien hinter den Kulissen durch die zuständige Firma einzurichten.

Investitionen für Ausstattungen in Höhe von gesamt 42 TEUR betreffen folgende Objekte:

- Für das Projekt „Baumeister Tier“ wurden 13 TEUR für Lehrobjekte investiert, die durch Fördermittel von der NUE-Stiftung und durch das LUNG vollständig abgedeckt wurden.
- Der Neukauf eines 8-Sitzer-Golf-Cars wurde durch Werbeverträge in Höhe von netto 10 TEUR finanziert.
- Die Anschaffung von aktivierungspflichtigen Wirtschaftsgütern (GWG) betraf Ausstattungen für die Abt. Tierpflege, Gartenbau und Verwaltung in Höhe von insgesamt 7 TEUR.
- Für diverse Tierankäufe wurden 3 TEUR benötigt sowie für technische Ausstattungen 4 TEUR.
- Die Anschaffung eines Narkosegewehrs kostete 3 TEUR sowie die Erweiterung der PC-Technik 2 TEUR.

Jahresübergreifendes Projekt „Forscherpfad mit Forscherbaumhaus“

Nach Vorlage der schriftlichen Zusicherung der Fördermittel mit Schreiben vom 14.12.2012 durch das Wirtschaftsministerium wurde der Auftrag für die Planung des Baumhauses erteilt. Zum Stand 31.12.2012 sind Planungsleistungen in Höhe von 8.827,00 EUR angefallen.

Das Bauvorhaben wird als Anlage im Bau geführt. Von der Sparkassen-Stiftung wurden 10 TEUR überwiesen, die im passiven Sonderposten abgebildet werden. Zum Berichtzeitpunkt lag der Zuwendungsbescheid für das Projekt vor. Danach werden Investitionsausgaben in Höhe von 691,3 TEUR mit einem Fördersatz in Höhe von 90 % gefördert. Der Investitionskostenzuschuss beträgt 622,2 TEUR. Der Eigenan-

teil in Höhe von 69,1 TEUR wird aus weiteren Fördermitteln und durch Sponsoringeinnahmen gedeckt. Der geplante Baubeginn verschiebt sich durch einen langwierigen Genehmigungsprozess in die zweite Jahreshälfte 2013.

Rekonstruktion und sicherheitsrelevante Arbeiten

Im Jahr 2012 wurde für die Rekonstruktion und sicherheitsrelevante Arbeiten ein Betrag von insgesamt 47.200,00 EUR aus dem Budget des Zoos aufgewendet.

- Zaun Damwild- und Mufflonanlage / 8 TEUR
- Tor Braunbärenanlage / 3,2 TEUR
- Giraffenaußenanlage / Wildhundanlage / 24 TEUR
- Nashornstall / 4,8 TEUR
- WC am Eingang – behindertengerechter Umbau / 3,2 TEUR
- Rekonstruktion des Südamerikastalles (alte Nashornanlage) / 4 TEUR

Weitere Sicherungs- und Reparaturarbeiten erfolgten an:

- Nashornaußenanlage: zusätzliches Tor
- Estrich austausch in zwei Nashornboxen (Regress)
- Neue Kapuzineranlage: Fertigstellung des Innen- und Außengeheges und Umzug der Affen

Umbau der alten Nashornanlage zur Kapuzineranlage

Die Umbauarbeiten am ehemaligen Nashornhaus konnten bis zur Saison 2012 abgeschlossen werden. Eine ehemalige Nashornstallung wurde zu einer artgerechten Kapuzinerunterbringung umgestaltet. Die alte Kapuzineranlage ist für die aktive Tiergruppe zu klein geworden und entspricht auch nicht mehr den zeitgemäßen Ansprüchen an eine artgerechte Haltung. Die großzügige Außenanlage hat für Besucher einen hohen Schauwert. Die Tierhal-

tungsbedingungen verbesserten sich erheblich.

1.2.3 Planungen 2013

Erweiterung der Südamerikananlage

Um den Schauwert und den Erlebnisbereich der Südamerikananlage zu verbessern, wurde für eine Erweiterung ein weiterer Förderantrag beim Wirtschaftsministerium eingereicht. Mit diesem Bauvorhaben soll der barrierefreie Zugang in das Humboldt-Haus in Form eines zweiten Besuchersteiges erreicht werden, der über die Außenanlage der Pekaris/Nasentiere in das 1. Stockwerk des Humboldt-Hauses führt. Der Besuchersteg bekommt die Funktion eines Forscherpfades fünf Forscherstationen, die durch interaktive Ausstellungsmedien Wissen über die Tierwelt Südamerikas, den tropischen Regenwald, die Ökoregion Pampa und das Wirken des Naturforschers Alexander von Humboldt vermitteln. Mit dem geplanten Bau des Baumhauses, inszeniert als Forscherhütte Alexander v. Humboldts, wird die Möglichkeit geschaffen, Zoobesuchern neben dem Tagesbesuch eine Übernachtung im Zoo anzubieten. Der Standort des Baumhauses befindet sich an der Außenanlage der Südamerikananlage und soll Tierbeobachtungen ermöglichen. Mit dem Baumhaus schafft der Zoo ein aufsehenerregendes Angebot speziell für die Zielgruppe der Touristen. Mit den Planungsarbeiten wurde im November 2012 begonnen. Die Fertigstellung ist in der zweiten Jahreshälfte 2013 geplant.

Vorausschau auf dringende Rekonstruktionen an Tieranlagen

- Neugestaltung der Giraffenaußenanlage / Einbringung einer wassergebundenen Decke (Arbeitsschutz Tierpfleger, Klauengesundheit Tiere)
- Einbau einer Fußbodenheizung im Giraffenstall
- Umbau der alten Kapuzineranlage / Nutzung für Gibbons

- Dachsanierungen (Kassengebäude, Werkstatt, Futterwirtschaft)

Für die notwendig gewordene Erweiterung der Tigeranlage sind in 2013 ein Finanzierungskonzept und ein Sponsoringplan aufzustellen.

Weiterer dringender Handlungsbedarf besteht an folgenden Tieranlagen:

- Löweninnenanlage / Schieberanlage
- Dach Giraffenhause / Einsturzgefahr
- Umbau der alten Kapuzineranlage zur Gibbonanlage / Tierausbuch
- Sicherheit Nashornanlage / Tierausbuch
- Tigeranlage / Tierunverträglichkeit

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 50,0 TEUR und sollen aus dem zusätzlich bereitgestellten Zuschuss der Landeshauptstadt in 2013 finanziert werden.

1.2.4 Entwicklung des Tierbestandes 2012

Bemerkenswerte Zugänge

- 3,3 Kubaflamingo
- 0,1 Fuchsmanguste
- 0,1 Ameisenbär „Felice“
- 0,1 Flachlandtapir „Carina“
- 0,1 Afrikanische Wildhündin „Toka“
- 1,1 Stirnlappenbasiliken „Elvis + Luzie“
- 0,2 Rothunde „Marty + Bella“
- 0,1 Rothschildgiraffe
- 1,2 Weißbüscheläffchen
- 1,0 Darwin-Nandu „Charles“
- 1,0 Rosapelikan „Maximilian“
- 2,2 Sonnensittiche (neue Tierart im Zoo Schwerin)

Tierabgaben

- 1,1 Chapmanzebra
- 0,7 Erdmännchen
- 2,0 Rosapelikan
- 0,1 Tapir
- 3,0 Katta
- 3,1 Rosapelikan

Nachzuchten

- 0,0,1 Kubaflamingo
- 0,0,13 Blauhalsstraße
- 1,0 Zebra "Max"
- 1,1 Alpaka
- 0,0,2 Gehaubter Kapuziner
- 2,0,6 Nasenbär
- 3,2,4 Wasserschwein
- 0,0,1 Zweifingerfaultier "Chris"
- 2,2 Abdimstorch (sehr erfolgreiche Zucht in SN seit Jahren)
- 7,5 Humboldtpinguine (Rekordanzahl)
- 1,0 Rosapelikan
- 0,0,13 Achtbindenbuntbarsch (erste erfolgreiche Zucht in SN)
- 1,1 Gehaubter Kapuziner

Tierverluste

- 2,0 Giraffe ("Komo" und "Thomas")
- 1,1,1 Katta (u.a. Zuchtweibchen)
- 0,0,6 Nasenbär
- 0,2 Wasserschwein
- 1,1 Weißbüscheläffchen
- 1,2 Abdimstorch
- 1,1 Humboldtpinguin
- 0,0,2 Kubaflamingo
- 0,2 Rosapelikan

2. Ertragslage

	2012		2011	
	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	1.116	60,6	1.113	64,5
Aktivierete Eigenleistung	96	5,2	82	4,7
sonstige Erträge	630	34,2	531	30,8
Betriebsleistung	1.842	100	1.726	100,0
Materialaufwand	-550	-29,9	-531	-30,8
Personalaufwand	-1.554	-84,4	-1.524	-88,3
Planmäßige Abschreibungen	-418	-22,7	-361	-20,9
Sonstige betriebl. Aufwendungen	-289	-15,7	-269	-15,6
Betriebsaufwand	-2.811	-152,6	-2.686	-155,6
Betriebsergebnis	-969	-52,7	-960	-55,66
Betriebsmittelzuschuss	970	-52,7	970	-56,2
Finanzergebnis	-21	-1,1	-17	-0,9
Geschäftsergebnis	-20	-1,0	-7	-0,4

Steuern	-4	-0,2	-3	0,2
Jahresfehl- betrag	-24	-1,3	-10	-0,6

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von - 24 TEUR ab. Das Ergebnis verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahr um -14 TEUR.

Die **Umsatzerlöse** erhöhten sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 3 TEUR. Die Erlöse aus Eintritt sind mit 83 % an den Umsatzerlösen beteiligt, sie verfehlten mit 3 TEUR das Vorjahresergebnis und blieben mit 34 TEUR unter dem Planansatz. Kompensiert wurden rückläufige Erlöse aus Souvenirverkauf und Parkgebühren durch das gute Ergebnis beim Werbeflächenverkauf.

Die **aktivierten Eigenleistungen** wurden in Höhe von 96 TEUR ertragswirksam aktiviert und betreffen Personalkosten beim Bau der Südamerikaanlage, insbesondere das Anlegen des Wirtschaftsweges in Eigenbau sowie Managementaufgaben bei der Baubetreuung.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** in Höhe von 630 TEUR befinden sich Personalkostenzuschüsse mit 205 TEUR, die zur Finanzierung von Arbeitsgelegenheiten und Bürgerarbeitsplätzen ausgereicht wurden. Weiterhin sind darin Erträge aus der Auflösung der Sonderposten in Höhe von 280 TEUR enthalten.

Die Gesellschaft erwirtschaftete sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 145 TEUR. Darin befinden sich das Spendenaufkommen mit 58 TEUR, Mieten und Pachten 69 TEUR, Tierverkauf 10 TEUR und Übrige 8 TEUR.

Die Aufwendungen für **Material, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** liegen mit 19 TEUR über dem Vorjahresergebnis. Der Planansatz wurde insgesamt mit 97 TEUR überschritten (Vorjahr 90 TEUR). Die Kontenzuordnungen innerhalb der GUV-Position sind mit der Kontenaufstellung im

Wirtschaftsplan nicht identisch, da im Plan ausgewiesene Positionen handelsrechtlich in der Gewinn- und Verlustrechnung im Materialaufwand abgebildet werden, aber in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen geplant wurden (65 TEUR). Unter Berücksichtigung dieses Sachverhaltes sind effektiv 29 TEUR überplanmäßige Aufwendungen in der Position aufgetreten. Die Mehrkosten sind hauptsächlich in erhöhten Energiekosten begründet.

Innerhalb der Materialaufwendungen reduzierten sich die Futterkosten gegenüber dem Vorjahr (-10 TEUR), der Plansatz wird mit 3 TEUR überzogen. Daneben stiegen die Kosten für Gas gegenüber dem Vorjahr um 7 TEUR an, dagegen wird der Planansatz mit 11 TEUR unterschritten, Wassergebühren erhöhten sich um 5 TEUR gegenüber dem Vorjahr, wobei der Planansatz geringfügig um 2 TEUR überzogen wurde. Die Materialaufwendungen beinhaltet weiterhin Kosten für Wareneinkauf, Handwerkermaterial, Wasser, Medikamente für Tierbehandlungen, Saat- und Pflanzgut sowie Baumpflege.

In der Position **bezogene Leistungen** werden Energiekosten ausgewiesen, der Verbrauch erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 18 TEUR, der Plansatz wurde mit 20 TEUR überzogen. Weiterhin werden Aufwendungen für Veranstaltungen, Vertragsleistungen Tierklinik sowie Entsorgungskosten geführt. Für Reinigungsleistungen wurden 4 TEUR mehr benötigt als geplant waren, da sich der Aufwand unter anderem durch das Humboldt Haus erhöhte. Die Kosten für den Wach- und Schließdienst erhöhten sich um 5 TEUR gegenüber dem Vorjahr und dem Plan.

Im **Personalaufwand** sind die Gehaltszahlungen/AGA an 33 festangestellte und geförderte Arbeitnehmer sowie die Beiträge an die Kommunale Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern zur betrieblichen Altersversorgung der Mitarbeiter sowie Minijobs enthalten.

Die Personalaufwendungen für festangestelltes Personal belaufen sich auf 1.172 TEUR und beinhalten:

- 1.055 TEUR Gehalt am Mitarbeiter
- 39 TEUR Auszubildende
- 47 TEUR ATZ
- 15 TEUR Eigenanteil v. 35 % BEZ
- 16 TEUR Minijob

Der Planansatz weist 1.174 TEUR aus. In der Darstellung der Ertragslage wird der gesamte Personalaufwand abgebildet, einschließlich geförderter Arbeitnehmer und Sozialleistungen in Höhe von 1.554 TEUR.

Für die Förderprojekte „Bürgerarbeiter“ und „Arbeitsgelegenheiten“ wurden 127 TEUR verwendet. Die Finanzierung erfolgte aus den Zuschüssen der ARGE und des Bundesamtes. Die sozialen Leistungen betragen insgesamt 272 TEUR und unterschreiten mit 19 TEUR den Planansatz.

Die **Abschreibungen** entsprechen dem Stand des Anlagevermögens und werden pro rata temporis entsprechend der Nutzungsdauer gebildet. Die kalkulierte Summe der Abschreibungen wurde in Höhe von 5 TEUR überzogen und hängt mit der Aktivierung des Humboldthauses ab dem 01.01.2012 zusammen. Saldiert mit den Erträgen aus der Auflösung der Sonderposten werden Aufwendungen für Abschreibungen in Höhe von 138 TEUR wirksam. Zur Reinvestition stehen die Abschreibungen mangels Liquidität nicht zur Verfügung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen: Dringende Werterhaltungsmaßnahmen verursachten Aufwendungen in Höhe von 74 TEUR. Diese Arbeiten waren nach dem Reparaturstau der letzten Jahre dringend erforderlich. Innerhalb der Werterhaltungsarbeiten wurden Reparaturen an der Damwildanlage (neuer Zaun), Giraffenanlage/Wildhund, Fliesenarbeiten im Nashornstall, Dachdeckerarbeiten, Bärenanlage, Behinderten WC und Diverses durchgeführt. Nach wie vor ist der Rückstau notwendiger Werterhaltungsarbeiten hoch.

Der Planansatz wird mit 34 TEUR überschritten.

Die Reparaturen an Fahrzeugen und Maschinen verursachten auch in 2012 mit knapp 20 TEUR überdurchschnittlich hohe Kosten. Zur Minimierung der Kosten soll im Jahr 2013 das Fuhrparkkonzept umgesetzt und die kostenintensiven Elektrofahrzeuge ersetzt werden. Zu den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zählen weiterhin Wartungsgebühren, Beiträge, KFZ-Kosten, Versicherungen, Wach- und Schließdienst, Werkzeuge, Gebühren und Beiträge, Honorare, Abschluss- und Buchführungskosten, Leasinggebühren und Rechtsberatung.

Der Planansatz wurde insgesamt in dieser Position mit 39 TEUR unterschritten, obwohl es in einigen Planpositionen deutliche Überziehungen gab, weil handelsrechtlich im Plan ausgewiesene Positionen im Materialaufwand gezeigt werden. Im Wesentlichen kam es zu Kostenüberschreitungen bei der Werterhaltung (20 TEUR), Gebühren/Beiträge (12 TEUR) sowie Honorare (9 TEUR). Die Honoraraufwendungen für das Personalmanagementkonzept wurden von der GBV deckungsgleich zur Verfügung gestellt.

Das **Finanzergebnis** entspricht in etwa der Planung sowie dem Vorjahresniveau und ist auf Zinsen für die Inanspruchnahme für kurz- und langfristige Darlehen zurückzuführen.

Zusammenfassung	Plan	Ist
Summe gepl.	1.705 TEUR	1.842 TEUR
Erträge:		
Summe gepl.		
Aufwendungen :	<u>2.678 TEUR</u>	<u>2.836 TEUR</u>
	- 973 TEUR	- 994 TEUR
Zuschuss	<u>970 TEUR</u>	<u>970 TEUR</u>
Verlust	- 3 TEUR	- 24 TEUR

3. Bilanz- und Leistungskennzahlen

Finanzlage

Der Liquiditätszuschuss der Gesellschafterin betrug 970 TEUR. Die Liquidität der Gesellschaft konnte unter Zuhilfenahme

eines Kontokorrentkredits ganzjährig gesichert werden.

Der zusätzliche Sicherheitszuschuss der Gesellschafterin betrug 50 TEUR, der im Jahr 2012 vollständig zur Auszahlung kam

und für die Nashornanlage zweckgebunden verwendet werden soll.

Vermögenslage

		Stand 31.12.2012		Stand 31.12.2011	
		T€	%	T€	%
	Immaterielle Vermögensgegenstände	6,1	0,08	7,4	0,1
	Sachanlagen	7.313,5	98,1	7.093,4	98,1
	Tiere	23,3	0,3	30,0	0,4
	Langfristige gebundenes Vermögen	7.342,9,	98,4	7.130,8	98,6
	Kurzfristig gebundenes Vermögen				
	Vorräte	43,6	0,6	43,5	0,6
	Forderungen/sonstige Vermögensgeg.	28,6	0,4	26,0	0,4
	Liquide Mittel	37,7	0,5	25,2	0,3
	sonstige Aktiva	1,1	0,1	6,5	0,1
	Kurzfristig gebundenes Vermögen	111,1			
	Gesamtvermögen	7.454,0	100	7.232,0	100,0

Mit einem Anteil von 98,4% am Gesamtvermögen bleibt das langfristig gebundene Vermögen der wesentliche Bilanzposten. Der Zugang bei den Sachanlagen ist auf das Investitionsvorhaben „Neubau Südamerikaanlage“ zurückzuführen. Die Außenanlage wird als Anlage im Bau geführt. Das Humboldthaus wurde zum 01.01.2012 in das Anlagevermögen aktiviert.

Der Tierbestand hat sich durch die Abschreibungen verringert. Neuzugänge wurden im Tauschhandel erworben und sind nicht aktiviert worden. Eigene Nachzuchten wurden ebenfalls nicht aktiviert.

Die Vorräte betreffen die Bestände an Futtermitteln, Souvenirs sowie Baumaterialien zum Stichtag 31.12.2012.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2,6 TEUR erhöht.

Die liquiden Mittel setzen sich im Wesentlichen aus dem Bestand auf dem Mietkonto sowie einem Spendenkonto zusammen.

Die sonstigen Aktiva beinhalten Rechnungsabgrenzungsposten für bezahlte Werbeleistungen, die den Aufwand für das Geschäftsjahr 2013 betreffen.

Kapitalstruktur

	31.12.2012		31.12.2011	
	T€	%	T€	%
Eigenkapital	6.664,5	89,4	6.654,6	92,0
Mittelfristige Rückstellungen	0,0	0,0	11,0	0,2
mittel- und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	224,7	3,0	241,2	3,3
Kurzfristige Rückstellungen	42,6	0,6	64,8	0,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	310,3	4,2	92,6	1,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60,5	0,8	78,4	1,1
Übrige Passiva	151,4	2,0	89,4	1,2
Gesamtkapital	7.454,0	100	7.232,0	100,0

Das Eigenkapital umfasst die Sonderposten für Investitionskostenzuschüsse. Im Sonderposten werden Zuschüsse für Investitionen als Passivposten ausgewiesen, der sich in Höhe der Abschreibungen ertragswirksam auflöst. Im Geschäftsjahr 2012 wurden dem Sonderposten Zuschüsse in Höhe von 315 TEUR zugeführt und 281 TEUR ertragswirksam aufgelöst.

Die mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten Darlehen zur Finanzierung des Eigenanteils beim Bau der Bauernschänke, Löwenanlage sowie ein aufgenommenes KfW-Darlehen für den Umbau des Betriebswohnhauses.

Die kurzfristigen Rückstellungen wurden für nicht genommenen Urlaub der Mitarbeiter gebildet, da Erwerb und Anspruch nicht im selben Geschäftsjahr liegen. Weiterhin werden Rückstellungen für Leistungsentgeltzahlungen, für Prüfung des Jahresabschlusses sowie für Altersteilzeit ausgewiesen. Die aus der Altersteilzeit enden im März 2013.

Die Zunahme bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bezieht sich auf die Inanspruchnahme des Kontokorrentkredites zur Finanzierung der

Südamerikaanlage zum Stichtag sowie auf den Kontokorrentkredit zur Liquiditätssicherung.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen insbesondere zum Bilanzstichtag offene Handwerkerrechnungen sowie Energie- und Futtermittelrechnungen.

Die übrigen Passiva beinhalten sonstige Verbindlichkeiten (89 TEUR) sowie Abgrenzungen für Tierpatenschaften und Jahreskartenverkauf (62 TEUR), die den Ertrag für 2013 betreffen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten weisen Lohnsteuerzahlungen (18 TEUR), Sicherheitseinbehalte (9 TEUR), Umsatzsteuer (saldiert 2 TEUR) sowie den Zuschuss der Landeshauptstadt zur Gefahrenabwehr an der Nashornanlage (50 TEUR) aus.

4. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2012 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, die zur Gefährdung des Geschäftsbetriebes führen bzw. Auswirkungen auf die Darstellungen im Jahresabschluss 2012 nach sich ziehen könnten.

5. Risikomanagement

Zur Risikofrüherkennung liegt von der Geschäftsführung eine Richtlinie für das Risikomanagement vor. Die Gesellschaft ist in besonderem Maße von externen Einflüssen und Faktoren abhängig, die kaum von ihr beeinflussbar sind. Dazu gehören das Freizeitverhalten der Menschen, die wachsende Anzahl von Mitbewerbern auf dem Freizeitmarkt (Veranstaltungen, Volksfeste), die regionalen Zoos, die Entwicklung des Tourismus, die Kaufkraftentwicklung und das Wetter.

Das Risikomanagement ist darauf gerichtet, dass die Geschäftsführung frühzeitig wesentliche Risiken erkennt und gegensteuernde Maßnahmen einleiten kann. Die Risiken sind nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe bewertet. Dem Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen (Risiken) gehören insbesondere folgende Risikobereiche:

1. risikobehaftete Geschäfte (Aufträge, Bestellungen, Verträge)
2. Marktrisiken (Wettbewerbssituation verschärft sich)
3. Naturereignisse (Sturmschaden, Wasserschaden in erheblichem Umfang)
4. Nachfragewandel/Besucherrückgang
5. Ausbruch von Tierseuchen und seuchenbedingte Schließung
6. Umfeldrisiken (politisch/gesellschaftlich) mit deutlicher Reduzierung der Betriebs- und Investitionszuschüsse
7. Unterfinanzierung mit Folge einer Insolvenz

Die zukünftige Entwicklung des Zoos ist wesentlich von der Besucherentwicklung sowie von den Zuschüssen durch die Gesellschafterin abhängig. Finanzielle Risiken bestehen für die Gesellschaft aufgrund einer starken Abhängigkeit von der Gesellschafterin, da eine feste Zusage per Stadtvertreterbeschluss zur jährlichen Zuschusszahlung seit Bestehen der Gesellschaft aussteht. Durch die fehlende Verstetigung

der Zuschüsse der Landeshauptstadt Schwerin hat die Gesellschaft keine Planungssicherheit.

Als allgemeine Risiken können negative Entwicklungen im wirtschaftlichen Umfeld identifiziert werden, wie Preissteigerungen bei Energie, Futter und auf dem Bausektor. Besonders die Entwicklung der Energiekosten ist zu beobachten. Um mögliche Risiken hinsichtlich der Kostensituation im Bereich Energie zu reduzieren, arbeitet der Zoo an der Erstellung eines Energiekonzeptes.

Im Bereich des Risikomanagements ist durch die jährliche Bewertung der Risiken sowie einer laufenden Marktbeobachtung ausreichend Sorge getragen. Das Profil des Zoologischen Gartens Schwerin unterscheidet sich deutlich von seinen Mitbewerbern im Einzugsgebiet. Als Alleinstellungsmerkmale zeichnen sich die Nashornhaltung, die Wasservogelanlage sowie das an die Südamerikananlage angeschlossene geplante Baumhaus ab. Im Jahr 2013 sollen Forscher-Baumhaus und Forscherpfad zu einer weiteren Attraktion werden.

Die bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten per 31.12.2012 sind zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung größtenteils beglichen.

Die Liquiditätsprognose geht für das Jahr 2013 von einem hohen Liquiditätsengpass aus. In Abhängigkeit vom Eintreten der Planungsprämissen stellt der erwartete Liquiditätsengpass eine Bedrohung für den Bestand der Gesellschaft dar. Dieser Entwicklung ist durch geeignete Maßnahmen unter Zuhilfenahme der Gesellschafterin entgegenzusteuern.

Risikobehaftete Geschäfte sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten. Festzustellen bleibt, dass die Gesellschaft zukünftig von gesicherten Zuschüssen der Gesellschafterin zur Erhaltung des Zoobetriebes und Fördermittelprogrammen des Landes im investiven Bereich abhängig bleibt.

Zur Zukunftssicherung des Zoos ist die kontinuierliche Entwicklung im investiven Bereich unerlässlich, um konkurrenzfähig und für Besucher interessant zu bleiben. Mindestens alle 3 Jahre erwarten Zoobesucher erlebbare Verbesserungen und Neuerungen im Tierbereich. In diesem Zusammenhang muss das Tiermanagement für Zuchtgruppen, Vergesellschaftungen und einem interessanten Tierbestand Sorge tragen.

6. Prognosebericht

In den kommenden Monaten gilt das Augenmerk der Gesellschaft der Stabilisierung der Besucherzahlen und der Liquiditätssicherung. Geplante Besucherzahlen bergen ein hohes Risiko und stellen Ungewissheiten in der Finanzplanung dar. Eine Vielzahl von Faktoren außerhalb des Einflussbereichs des Zoos wirken sich auf die Geschäftstätigkeit des Zoos aus. Dazu gehören Mitbewerber, Kaufkraft, Einwohner, Touristen und das Wetter. Durch Werbeaktivitäten sollen im gesamten Einzugsgebiet kontinuierlich potentielle Zoobesucher beworben werden. Insbesondere im Raum Schleswig Holstein sind aus Sicht der Geschäftsleitung nach wie vor deutliche Besucherreserven vorhanden.

Die wirtschaftliche Entwicklung wird maßgeblich von den Besucherzahlen bestimmt. Die Zielvorgaben 2013 konzentrieren sich auf die Ausnutzung aller Ressourcen bei der Erzielung von Einnahmen.

Innerhalb des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes ist die Rentabilität des Zooladens/Pavillons zu erhöhen. Hierzu gehören die Umsatzerhöhung sowie die Kosteneinsparung durch Besetzung einer freiwerdenden Planstelle 2013 im Verkaufsbereich durch Saisonkräfte.

Im Personalbereich sind Stellenplanerweiterungen nicht finanzierbar. Es wird mit einer Tarifanpassung in Höhe von 2,65 % gerechnet. Durch Neuorganisation in der Tierpflegerabteilung sollen die Aufgaben

des Einsperrdienstes vom Tierpflegerpersonal übernommen und Fremdleistungen eingeschränkt werden.

Ausgabenseitig können in den Ausgabenbudgets größere Einsparungen nicht mehr erfolgen, da hier kaum noch Spielräume vorhanden sind. Die Planansätze sind in den letzten Jahren konstant geblieben, die Inflationsrate wurde durch Einsparungen kompensiert. Ein beauftragtes Gutachten bei der CCT-MIDAS soll unter anderem Möglichkeiten zur Kostensenkung aufzeigen.

Werterhaltungsmaßnahmen sollen sich v. a. auf Verbesserung der Tierhaltung und -präsentation sowie sicherheitsrelevante Arbeiten konzentrieren.

Die Ausgaben für die Werbung sollen sich speziell auf die Bewerbung der Südamerikananlage und des Baumhauses im gesamten Einzugsgebiet konzentrieren.

In 2013 ist die Erhöhung der Eintrittspreise bei den Tarifen Tageskarte und Ermäßigungen vorgesehen. Die Eintrittspreisgestaltung wird an die Preisgestaltung vergleichbarer Zoos angepasst. Die Erhöhung der Tageskarten für Vollzahler erfolgte zum 01.06.2013. Für die Preisgestaltung kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine Preisakzeptanz der Besucher vermutet werden. Im zweiten Schritt sollen 2014 die Eintrittspreise bei den Tarifen Jahreskarten und Ermäßigte erhöht werden. Insbesondere für die Familienjahreskarte, Einzeljahreskarte und die Seniorenjahreskarte soll der Faktor 3,5 für die Preisberechnung zugrunde gelegt werden. Weiterhin sollen alle ermäßigten Tarife (Gruppen, Schwerin Card, Schüler) außer Kinderkarte den Vollzahlertarifen prozentual angepasst werden.

Um die Attraktivität des Zoos auf hohem Niveau zu halten, ist ab 2015 die Umsetzung des in 2012/13 erstellten Zookonzeptes zur weiteren Zooentwicklung vorgesehen.

Am Rückstau von Werterhaltungsmaßnahmen an Tieranlagen wurde schrittweise ab 2011 gearbeitet, um die Gesamtattraktivität der Zooanlagen auf hohem Niveau zu halten. Hier sind in den nächsten Jahren weitere Arbeiten notwendig.

Trotz des sparsamen Wirtschaftens sowie eines umsichtigen wirtschaftlichen Einsatzes ist die Gesellschaft langfristig nicht in der Lage, sich aus eigener Kraft zu finanzieren. Somit bleibt die Gesellschaft dauerhaft auf die Zuschüsse zur Finanzierung des Geschäftsbetriebes sowie der notwendigen Investitionen angewiesen.

Aufgrund der hohen Abhängigkeit von nicht beeinflussbaren Faktoren kann es zu Besucherrückgängen kommen, die nicht mit der Attraktivität und der Akzeptanz der Bevölkerung im Zusammenhang stehen. Nach wie vor ist der Zoo ein beliebtes

Ausflugsziel für die Schweriner und Touristen und erhält viel Lob und Anerkennung.

Im Zoo nimmt der Besucher die Tiere nicht nur mit den Augen wahr, sondern auch mit den Ohren und der Nase – aber vor allem mit dem Herzen! In diesem Sinne hofft der Zoo auch weiter auf die Gunst der Schweriner Bürger und auf die Unterstützung der Landeshauptstadt besonders in schwierigen finanziellen Lagen.

Zur zukünftigen Sicherung der Liquidität ist dringend mit der Gesellschafterin über einen einmaligen Verlustausgleich durch eine Kapitalerhöhung zu verhandeln.

Schwerin, den 4.7.2013

Dr. Monika Häfner
Geschäftsführerin

Zoologischer Garten Schwerin, Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Schwerin

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012

Gewinn- und Verlustrechnung

	2012		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		1.116.133,50	1.113.912,33
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		95.995,20	81.637,60
3. Sonstige betriebliche Erträge		629.864,08	<u>531.020,51</u>
4. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-365.230,52		-369.045,64
b) Bezogene Leistungen für den Zoobetrieb	<u>-185.291,45</u>		<u>-161.552,88</u>
		-550.521,97	<u>-530.598,52</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.281.452,25		-1.247.058,07
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 42.611,01 (EUR 57.090,03)	-272.350,36		-277.481,99
		<u>-1.553.802,61</u>	<u>-1.524.540,06</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Tiere		-418.537,22	-361.471,17
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-289.014,77	-269.458,03
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,74	2,48
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-20.578,66</u>	<u>-16.505,63</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-990.461,71	-976.000,49
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.417,00	-3.206,36
12. Sonstige Steuern		-1.653,81	-982,55
13. Betriebsmittelzuschuss		<u>970.000,00</u>	<u>970.000,00</u>
14. Jahresfehlbetrag		<u><u>-24.532,52</u></u>	<u><u>-10.189,40</u></u>

Zoologischer Garten Schwerin, Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Schwerin
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012

Anlagenpiegel

Entwicklung der Anschaffungswerte				Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
Stand 1.1.2012 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Stand 1.1.2012 EUR	Ab- schreibungen EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Stand 31.12.2011 EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Stand 31.12.2011 EUR	Durchschnitt-Durchschnitt- licher Ab- schreibungs- satz %	Rest- buchwert %
28.017,49	1.968,90	0,00	29.986,39	20.662,99	3.215,90	23.878,89	6.107,50	7.354,50	10,7	20,4	
10.147.597,52	437.393,33	1.368.857,45	11.953.848,30	4.480.365,29	381.371,28	4.861.736,57	7.092.111,73	5.667.232,23	3,2	59,3	
432.083,09	25.085,74	0,00	457.168,83	402.739,86	24.559,24	427.299,10	29.869,73	29.343,23	5,4	6,5	
1.396.918,67	163.450,94	-1.368.857,45	191.512,16	0,00	0,00	0,00	191.512,16	1.396.918,67	0,0	100,0	
11.976.599,28	625.930,01	0,00	12.602.529,29	4.883.105,15	405.930,52	5.289.035,67	7.313.493,62	7.093.494,13	3,2	58,0	
190.419,39	2.733,80	0,00	193.153,19	160.465,39	9.390,80	169.856,19	23.297,00	29.954,00	4,9	12,1	
12.195.036,16	630.632,71	0,00	12.825.668,87	5.064.233,53	418.537,22	5.482.770,75	7.342.898,12	7.130.802,63	3,3	57,3	

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
3. Anlagen im Bau

III. Tiere

Tiere

Förderverein „Freunde des Schweriner Zoos e.V.“

Ziel des Zoo-Vereins ist die Erhaltung und Erweiterung des Schweriner Zoos und seiner Einrichtungen. Durch die Finanzierung neuer Anlagen hilft er die Attraktivität des Zoos weiter nachhaltig zu steigern. Gemeinsam mit dem Zoo fördert der Zoo-Verein Forschungsprogramme im Zoo.

Die finanziellen Mittel zur Förderung des Zoos stammen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Leistungen von Sponsoren, Stiftungen und Fördermitteln des Landes.

Seinen Mitgliedern bietet der Zoo-Verein ein vielfältiges Veranstaltungsangebot, das Zooführungen unter fachkundiger Leitung, Vorträge und Tagesausflüge in andere zoologische Einrichtungen umfasst. Darüber hinaus bietet er den Kontakt zu Gleichgesinnten, denen der Zoo Schwerin und seine Tiere am Herzen liegen.

Werden Sie Mitglied!

Beitrittserklärung

Ich/Wir möchten dem Zooverein beitreten als:

Einzelmitglied pro Jahr 36,- Euro; Rentner und Kinder bis 16 Jahre 10,- Euro; Schüler und Auszubildender über 16 Jahre 18,- Euro; juristische Personen (Betriebe, Vereine u.a.) 60,- Euro

Name:

Vorname:

Adresse:

PLZ/Wohnort:

Datum:

Unterschrift:

Die **Mitgliedschaft im Zooverein** berechtigt zum **ermäßigten Eintritt** in den Zoologischen Garten Schwerin. Weiterhin erhalten Sie auch **Einladungen und Informationen** zu besonderen **Höhepunkten im Zooleben**, können an den **Veranstaltungen des Zoovereins (Exkursionen, Vorträge u.a.m.)** kostenlos teilnehmen, erhalten die **Zooveinszeitschrift "Ursus"** und zeigen auf diese besondere Weise ihre **Verbundenheit mit dem Schweriner Zoo**.

Zoologischer Garten Schwerin GGmbH

Besucheranschrift:

An der Chrivitzer Chaussee 1
19061 Schwerin

Postanschrift:

Waldschulweg 1
19061 Schwerin

Telefon: 0385/39 55 10
Fax: 0385/39 55 130

www.zoo-schwerin.de
www.facebook.com/zoologischergartenschwerin

